

SCHROPP

...für den Anfang aller Reisen



haben Sie die 10 Unterschiede schon gefunden?

Berlins Reisebuchhandlung

Hardenbergstraße 9a

Tel.: 030/23 56 73 20

Öffnungszeiten:

10623 Berlin

www.schropp.de

Mo.-Fr. 10-20 Uhr

Sa. 10-18 Uhr



BERLINER
WANDERCLUB E.V.



BERLINER WANDERCLUB e. V. Jahresprogramm 2014

Auf den Spuren der Zisterzienser in Brandenburg	Seite 04
Schinkels Kirchen in Brandenburg und andere.....	Seite 07
Der Frankenweg.....	Seite 08
Die Panke.....	Seite 13
Wanderprogramm 2014.....	Seite 16
Deutscher Wandertag 2012 in Bad Belzig	Seite 31
Wanderreise nach Ilsenburg im Harz vom 4. - 8. Juni 2013	Seite 32
„Geh aus mein Herz und suche Freud'...“ (Leipzig und Dübener Heide)	Seite 35
Friedhöfe erwandern? Ja, Friedhöfe!.....	Seite 40
150 km zu Fuß durch die Mark Brandenburg	Seite 43
Über den Verein, Wander-Fitness-Pass	Seite 47
Beitrittsformular und Einzugsermächtigung	Seite 48
Wanderführer/innen	Seite 50

Der Berliner Wanderclub e.V., ältester Gebirgs- und Wanderverein in Berlin, geht auf den 1964 gegründeten Harzklub Berlin e.V. zurück. Er verfolgt Ziele als Wander-, Umwelt- und Heimatverein für Berlin und die Mark Brandenburg. Er ist Mitglied in: Verband Deutscher Gebirgs- und Wandervereine e.V., Berliner Wanderverband e.V., Harzklub e.V.

Geschäftsstelle:

Brandenburgische Str. 29, 12167 Berlin-Steglitz (880 m ab S-Bf B-Südende)
 Öffnungszeit: Dienstag 16 - 17 Uhr (nach Möglichkeit)
 ☎ 030 - 84 40 96 35, Sprechzeit: Dienstag 16 - 17 Uhr (Anrufe und Rückrufe)
 post@berliner-wanderclub.de (Thomas Lenk, Geschäftsangebote unerwünscht)
 Internet: www.berliner-wanderclub.de (Betreuung: Volkmar Schmidt)

Vorstand und Fachwarte:

Vorsitzender: Thomas Lenk, Matterhornstr. 29, 14129 Berlin (Wanderwart)
 stellv. Vorsitzender: Manfred Schollmayer, Cheruskerstr. 10-2, 10829 Berlin
 Schatzmeister: Volkmar Schmidt, Reginhardtstr. 7 B, 13409 Berlin (Wegewart)
 Schriftführer/in: N.N.

Jahresbeitrag:

bei Beitritt im Laufe des Jahres: Monate bis Jahresende x 3,- €, dann 36,- €
 beitragsreduzierte Mitgliedschaft (auf Antrag): Jahresbeitrag 18,- €
 Beitrittsgeld: 10,- €. Heranwachsende bis 24 Jahre werden beitragsfrei geführt.
 DE89 1008 0000 0360 7604 02, DRESDEFF100, Commerzbank AG (Berlin)

Kostenbeitrag für Gäste:

je 1-Tages-Wanderung: 3,00 € (bei den Wanderführer/inne/n zu entrichten)

Der Austritt ist nur zum Jahresende möglich und bis 30.09. schriftlich zu erklären.

Bilder: Titelbild „Frühlingserwachen bei Ruhlsdorf (Potsdam-Mittelmark)“
 Christina Arnhold 34 (4), Margot Dietzsch/Karin Schwarz 35 (3), 36 (3), 37 (2), 38 (2),
 Alexander Günther 12 (2), Barbara Klasen 32, 33 (2), Thomas Lenk 1, 3, 31, 39, 42 (2),
 Manfred Schollmayer 6, 7, 10 (2), 11 (2), Ruth See 42, 44 (2), Monika Wesolowski 41
 Redaktion und Gestaltung: Thomas Lenk



Liebe Wanderfreundinnen, liebe Wanderfreunde,

das Jahr 2014 steht im Zeichen unseres doppelten Vereinsjubiläums. Am 09.11.1894 begann unsere Geschichte als Harzklub in Berlin. Mit dem 2. Weltkrieg erlosch das Vereinsleben. 1964 erfolgte die Wiedergründung durch Volkher Kerl, einen gebürtigen Harzer.

Neben regelmäßigen Wanderungen in Berlin bereiten wir zunächst oft den Harz. Während der langen Busfahrten und auf Abenden in Harzer Köthen vertrieben wir uns die Zeit mit dem Singen von Liedern, von denen wir die meisten auswendig kannten.

Wandern war damals nicht so planbar wie heute. Im Harz hatten wir eine einzige, einfache Karte dabei und waren immer froh, bei Einbruch der Dunkelheit ein Ziel zu erreichen. Auf Feiern in Berlin zeigte unsere Jugend-Tanzgruppe ihr Können. Danach tanzten die Älteren.

Mit der Wiedervereinigung rückte unser Umland wieder in den Focus. 1990 benannten wir uns um in Berliner Wanderclub. Seitdem richten wir die Hälfte unserer - eher kürzeren - Wanderungen in Berlin aus und die andere Hälfte der - eher längeren - Wanderungen in Brandenburg.

Wer an unseren Wanderungen teilnimmt, kann sich während der Führungen mit Gleichgesinnten austauschen und Landschaften bewundern, ohne in Landkarten gucken zu müssen. Lediglich An- und Abreise zum Treffpunkt sind selbst zu organisieren.

Anmelden muss man sich nur, wenn dies vermerkt ist („Anm.“). Bei einer Absage sind verauslagte Kosten (auch anteilig) unverzüglich zu erstatten.

Gäste dürfen beliebig oft teilnehmen, der Kostenbeitrag beträgt jeweils 3,- €.

Das zwölfte Jahr hintereinander werden die langen Touren des 66-Seen-Wegs angeboten. Der Berliner Wanderclub ist für dieses Angebot bekannt und freut sich über jedes neue Mitglied.

Kurze Wanderungen in der Wochenmitte sind nicht nur für Senioren geeignet. 8 bis 12 km bei einer Wandergeschwindigkeit von 4 km/h sind auch von jüngeren Anfängern zu bewältigen.

Wer möchte, kann „Auf den Spuren der Zisterzienser“ oder zu „Fontanes Lieblingskirchen in der Mark“ laufen, „beachtenswerte Friedhöfe erwandern“, „Schriftstellerorte in Brandenburg“ besichtigen, „Berliner Gedenkkultur und Wissenschaften“ erleben, an einer der Mehrtagesfahrten teilnehmen, Radtouren machen, an einem der „Clubabende“ Vorträgen lauschen und und und...

Mit besten Wünschen für ein schönes und erlebnisreiches Wanderjahr

Ihr Thomas Lenk

Auf den Spuren der Zisterzienser in Brandenburg

Beitrag von Manfred Schollmayer

"Gebt den Mönchen ein ödes Moor oder einen wilden Wald; laßt ein paar Jahre vergehen, und ihr werdet nicht nur schöne Kirchen, sondern auch menschliche Siedlungen dort errichtet finden."
(Theodor Fontane)

Im Zuge der Kolonisation der Ostgebiete folgten die Zisterzienser dem Aufruf der Askanier, sich hier in dem weiten Land zwischen Oder und Elbe niederzulassen.

Sie errichteten in einsamen und abgelegenen Tälern ihre Klöster. Sie führten ein entbehrensreiches, asketisches und gottgefälliges Leben. Trotz ihrer Abgeschiedenheit bereicherten sie das Land durch viele neue Möglichkeiten. Sie gestalteten die Landwirtschaft erträglicher, förderten den Obst- und Weinbau, die Pferde- und Fischzucht. Auch sorgten sie für die Verbreitung der mittelalterlichen Kultur und brachten den gotischen Baustil aus Frankreich mit. Ihre Klosteranlagen errichteten sie aus selbstgebrannten Ziegelsteinen, den sogenannten Klosterziegeln. Heute sind noch viele Spuren aus dieser Zeit der Zisterzienser hier in Brandenburg anzutreffen.

Kommen Sie doch mit auf eine der Wanderungen. Tauchen Sie mit ein in die vergangene Welt des einst so mächtigen und einflussreichen Ordens. Hier eine kurze Beschreibung der Wanderziele.

Zehdenick

Laut einer Urkunde von 1250 schufen Kurfürst Otto II. und seine Schwester Mathilde, Herzogin von Braunschweig, die Voraussetzungen für den Bau eines Nonnenklosters in dem kleinen, unbedeutenden Weiler an der Havel.

Die architektonischen Voraussetzungen beim Bau einer Klosteranlage für

Nonnen unterschieden sich nicht von denen für Mönche. Umso erstaunlicher ist es, dass die Bauweise sich so stark von der des Klosters Chorin unterscheidet. In Chorin entfaltete sich die ganze Pracht der aufstrebenden Gotik, obwohl es nahezu 100 Jahre früher erbaut wurde.

Die Gründe, warum das neue Kloster mit massiven Feldsteinen errichtet wurde, sind heute nicht mehr bekannt. Ein weiteres bedeutendes Merkmal ist auch die unmittelbare Nähe zu einem Ort. Im Gegensatz zu den Männerklöstern. Die Mönche hatten immer sehr abgelegene Orte in Tälern mit einem Flusslauf oder See bevorzugt.

Neben der Verehrung Gottes hatten die Nonnen die Aufgabe, soziale Arbeiten zu übernehmen. Die Pflege von Kranken und die Fürsorge für Arme. Die Nonnen hatten die Ordensregeln der Zisterzienser angenommen: ora et labora (bete und arbeite). Sie standen aber in keinem Abhängigkeitsverhältnis zu den Männerklöstern. Auch sie waren weitgehend autark.

Heute sind nur wenige Gebäude vom einst so prächtigen Kloster erhalten.

Altfriedland

Im nördlichen Bereich von Märkisch Oderland befinden sich heute noch die Ruinen des einst mächtigen und sehr wohlhabenden Nonnenklosters der Zisterzienser.

Hier am See, auf einer Landzunge, hatten sie den Ort für ihr Kloster ausgewählt. Heute sind von dem einst wirtschaftlich sehr starken Kloster nur noch Ruinen erhalten. Ein Kreuzgangflügel mit Kreuzrippenwölbung und das anschließende Refektorium. Ein schöner zweischiffiger Saal mit einem Sternengewölbe.

Die heutigen Ruinen lassen noch die Klosterziegel erkennen und geben einen lückenhaften Eindruck von der Größe der Anlage.

Mit der Säkularisation durch Joachim II. im Jahre 1542 begann der Niedergang.

1734 wurde die Klosterkirche weitgehend restauriert. Aus einer Aufzeichnung aus dem Jahre 1819 geht folgende Bestandsbeschreibung über das ehemalige Refektorium hervor: Das Gebäude, worin die Brauerei und Brennerei nebst Branntweinkeller, Mälzung, Mastställe und Kornboden befindlich, ist ehemals ein Nonnenkloster gewesen.

Chorin

In der Mitte des 13. Jahrhunderts ergab sich eine Herrschaftsteilung zwischen den Brüdern Johann I. und Otto III. In dieser Teilung verblieb das Familienkloster Lehnin bei Otto III. Johann sah sich so gezwungen, ein neues Haus- und Familienkloster zu gründen.

1258 konnte eine Filialstation des Zisterzienser-Klosters in Lehnin auf der Insel Pehlitzwerde im Parsteiner See gegründet werden. Das Kloster erhielt den Namen Mariensee. Aus wirtschaftlichen Gründen verlegten die Mönche oder Johann I. das Kloster zwischen 1270 und 1272 nach Chorin.

Hier errichteten die Zisterzienser ihre prachtvolle, himmelwärts strebende gotische Kirche. Ein architektonisches und kulturelles Kleinod der Baukunst der Zisterzienser in Brandenburg. Auch diese beeindruckende Klosteranlage verfiel nach der Säkularisation im Jahre 1542.

Im Jahre 1818 besuchte Schinkel die verbliebenen Bauten und Ruinen des Klosters. Er war beeindruckt von der noch erhaltenen Architektur. Besonders Interesse erregte bei ihm das verbliebene Kirchenschiff mit seinem imposanten Westgiebel. Schinkel, ein großer Verehrer der mittelalterlichen Architektur mit seinen prachtvollen Bauten, fertigte Zeichnungen und Skizzen von Chorin an, legte sie seinem König Friedrich Wilhelm III. vor und ermunterte ihn, diesen Ort nicht dem weiteren Verfall

preiszugeben. Der Monarch erließ einen Erlass und stellte das Kloster unter seinen Schutz. Die verbliebenen Gebäude durften nicht mehr als Steinbruch verwendet werden, eine zweckentfremdende Nutzung der Gebäude wurde untersagt.

Schinkel hatte mit seinem Einsatz Chorin vor einer weiteren Zerstörung bewahrt und mit seinem Handeln auch die Grundlage für den heutigen Denkmalschutz gelegt.

Lindow

Um 1230 entschloss sich der Graf Gerhard I. von Arnstein, er nannte sich auch Graf von Lindow, ein Nonnenkloster am Ufer des Wutzsees zu stiften. Das Kloster erhielt den Namen des Stifters: Lindow. Vermutlich handelte es sich um ein Zisterzienser-Kloster. Graf von Arnstein hatte diese Gründung aus recht pragmatischen Gründen betrieben. Die Aufgabe der Nonnen war es, die weiblichen Familienmitglieder und die adeligen Fräuleins aus der Umgebung zu erziehen und sie auf standesgemäßes Heiraten vorzubereiten.

Lindow stattete das Kloster großzügig aus. Mehrere kleine Dörfer und immer wieder neue Spenden ermöglichten den Nonnen erfolgreich zu arbeiten.

Bis zur Säkularisation in Brandenburg durch den Kurfürsten Joachim II. im Jahre 1542 gehörte es zu den reichsten Klöstern in der Mark Brandenburg. Es verfügte über 90.000 Morgen Land, 18 Dörfer, Wassermühlen und mehrere Fischteiche und Seen, unter anderem auch den Großen Stechlinsee. Nach der Übernahme durch den Kurfürsten wurde das Kloster in ein Damenstift umgewandelt. Während des Dreißigjährigen Krieges, im Jahre 1638, zerstörten kaiserliche Truppen die Klosteranlage. Heute befinden sich auf dem ehemaligen Klostergelände noch zwei Gebäude: das ehemalige Waschhaus, die Schule und efeuüberwucherte Ruinen.



Kloster Chorin: Querschiff an der Nordseite (Backsteingotik)



Schinkels Kirchen in Brandenburg und andere

Beitrag von Manfred Schollmayer

Napoleon ist besiegt. Seine Herrschaft über halb Europa ist beendet. Die Alliierten haben in Paris ausgiebig ihren Sieg gefeiert. Der Wiener Kongress hat getagt und getanz. Mit dem Ergebnis: Wiederherstellung der alten Systeme.

Die Quadriga ist zurückgekehrt. Sie hat ihren angestammten Platz auf dem Brandenburger Tor wieder eingenommen. Nur langsam erholten sich die einst besetzten Länder von den Lasten, die sie während der französischen Besatzung aufbringen mussten. Sie begannen mit den „Aufräumarbeiten.“ In Preußen gab es ebenfalls viel zu tun und nachzuholen. Lange hatte die harte Hand des einstigen französischen Kaisers auf dem Land gelegen. Nicht nur die Wirtschaft musste neu aufgebaut und strukturiert werden. Der König

konnte lange Jahre aus Finanznot keine größeren Bauprojekte realisieren. Nun begann eine lang anhaltende Phase von Neubauten. Unter anderem beauftragte König Friedrich Wilhelm III. seinen guten Freund Friedrich Karl Schinkel mit dem Bau von Kirchen. Einer der vielen Aufträge, die der aufstrebende Baumeister in Preußen zu erfüllen hatte.

Der König war ein sehr religiöser Mensch. Es lag ihm viel am Seelenheil seiner Untertanen. Friedrich Wilhelm III. war aber nicht nur ein religiöser Mensch, er war auch sehr sparsam. Schon als Kronprinz ermahnte er den Baumeister Gilly in Paretz mit den Worten: „Nur immer daran denken, dass Sie für einen armen Gutsherrn bauen.“

Schinkel richtete sich nach dieser Vorgabe: *sparsam arbeiten*. Sie war nicht einfach zu erfüllen. Auf der einen Seite die Anordnung des Königs hinsichtlich Kostenersparnis, auf der anderen die architektonischen Wünsche und

ästhetischen Ideale, die Schinkel mit dieser Aufgabe verband. Er entwarf und entwickelte die sogenannte „Normalkirche“. Mit und ohne Turm. Dieser Typ einer Einheitskirche ließ sich kostengünstig erstellen und erfüllte auch noch die Vorstellungen des Königs. Schinkel schuf den sparsamen Rundbogenkirchenbau.

Bereits 1819 hatte Schinkel in Nakel, im Herzogtum Posen, eine turmlose Kirche entworfen und gebaut. Neu und bemerkenswert waren die pfeilerartigen ECKELEMENTE sowie die schlichten und klassizistischen Bogenfenster an den Längsseiten. Das Innere der Kirche hatte Schinkel hallenförmig gestaltet und durch Pfeiler unterteilt und aufgelockert. Die Decke bildete eine tonnenförmige Holzkonstruktion, und mit Emporen wertete er die Seitenschiffe auf.

Da sich die Baukosten auf 4.000,00 Taler beliefen, war der König von diesem Kosten-Nutzen-Verhältnis sehr angetan. 1827 verfügte Friedrich Wilhelm III. die Kirche im fernen Herzogtum Posen als Vorbild für den evangelischen Kirchenbau in Preußen.

Besonders in ländlichen Gegenden diente diese Vorlage zum Bau von neuen Gotteshäusern. Nicht alle Gemeinden waren davon begeistert. Aber die günstigen Baukosten und die Gelder aus dem Königshaus verkleinerten die Bedenken. Mussten sie sich schon dem Diktat der äußeren Formen beugen, so gestalteten viele Dörfler ihre neue Kirche im Inneren nach ihren eigenen Vorstellungen. Nicht selten schmückten prächtige Flügelaltäre den Chorraum.

Es regte sich aber auch Widerstand gegen „turmlose Kirchen“. Ein Gotteshaus ohne Turm war vielen Christen nicht vorstellbar. Besonders im näheren und weiteren Umfeld von Berlin kam es zu Protesten. Vor allem in den Gemeinden, die bereits früher über eine Kirche verfügten. Oftmals mussten diese wegen Baufälligkeit abgerissen oder auch

nur erneuert werden. Hier stellte sich dann eine ganz realistische Frage: Wohin mit den bereits vorhandenen Glocken?

Schinkel wäre nicht Schinkel ohne dafür eine Lösung zu finden. So kommt es, dass der überwiegende Teil der Kirchen, die nach seinen Plänen und unter seiner Leitung errichtet wurden, einen Kirchturm erhielten. Nicht selten stand er etwas abseits von dem eigentlichen Kirchengebäude.

Diese Art von Campanile hatte er während seiner Italienreise im Jahre 1803 kennen gelernt. Die leichte und großzügige Bauweise dieser Türme hatte ihn sehr beeindruckt.

In der Themenwanderung ‚**Schinkels Kirchen in der Mark**‘ wurden 2013 einige seiner Bauwerke aufgesucht: Krangen, eine Normalkirche ohne Turm, Joachimsthal, Liebenthal und Großmutz.

Der Frankenweg

Beitrag von Manfred Schollmayer

Warum in die Ferne schweifen, wenn in der Nähe auch interessante und lohnenswerte Wanderziele locken ... So z.B. die „Fränkische Schweiz“; das Land der eindrucksvollen Burgen, geheimnisvollen Höhlen und markanten Felsformationen.

Hier, inmitten dieser malerischen Landschaft, liegt der Ort Obertrubach, umgeben von kleinen oder größeren Weilern. Zu ihnen gehört auch Bärnfels.

Ein Dorf, geduckt in einer Talsenke, von dichtem Mischwald umgeben, mit einer verwilderten Burgruine auf einem hochaufragenden Felsen und einer Kirche. Der Dorfkern, einst geprägt durch eine kleinbäuerliche Landwirtschaft, ist noch erhalten aber nicht mehr in dieser Form aktiv. Aber vieles erinnert noch an diese Zeit. Morgens kräht der Hahn, hoppelnd Hasen die Straße entlang, und

vereinzelt durchbricht ein Autogeräusch die Idylle.

An dieser ruhigen Dorfstraße liegt das Hotel „Drei Linden“ - eingebettet in die friedvolle Ruhe und bekannt durch seine Gastfreundlichkeit. Täglich erfreut uns diese immer wieder mit kleinen Überraschungen.

Beeindruckend auch die berühmte „Lunch-Box“. Nach dem Frühstück kann sie jeder Wanderer nach eigenen Bedürfnissen füllen.

Für Wanderungen in der „Fränkischen Schweiz“ bietet sich Bärnfels als ein idealer Ausgangspunkt an. Der Ort ist umgeben von einer breit angelegten Wanderregion.

Einen ersten Eindruck von der Schönheit und Vielfaltigkeit der Landschaft bot die Strecke von **Heiligenstadt** über den **Hummerstein** nach **Streitberg**. Sie demonstrierte eindrucksvoll all die vielen und abwechslungsreichen Facetten Oberfrankens.

Auf diesem Weg befindet sich auch das „Leidingshofer Tal“. Es liegt eingezwängt zwischen bizarren und steilen Felswänden am Rande eines Bachlaufes. Auf einer Anhöhe, kurz vor dem Abstieg nach Streitberg, präsentiert sich noch einmal von einem Aussichtstempel das Wiesenttal mit seinen Burgruinen Streitberg und Neideck.

Nicht nur die jeweiligen und oft unterschiedlichen Wanderungen waren beeindruckend. Auch der Koch, der Betreiber des Gasthofes, zeigte uns, was für lokale Köstlichkeiten seine Heimat zu bieten hat. Und dies an jedem Abend.

Dieses Land mit seiner abwechslungsreichen und sehr oft dramatischen Geschichte zeigt heute gerne dem Besucher seine mächtigen Bauwerke aus einer langen und vergangenen Epoche.

In Gössweinstein erhebt sich mit voller Pracht die Wallfahrtsbasilika. Einst errichtet von Balthasar Neumann und ausgestattet mit den prachtvollen Schönheiten des Barocks.

Der Ort Pottenstein wird heute noch beherrscht von seinen gut erhaltenen Fachwerkhäusern, seiner Burg und den beiden Barockkirchen. In der Nähe befindet sich die berühmte Teufelhöhle mit einem Labyrinth aus Gängen, kleinen Seen, geheimnisvoll aussehenden Stalaktiten und Stalagmiten.

Einzigartig präsentiert sich das „Fränkische Museum“ in Tüchersfeld. Hoch über dem Ort wurde es in dem ehemaligen „Judenhof“ eingerichtet und gibt einen sehr intensiven Einblick in die frühe und oft sehr dramatische Geschichte und Kultur des Landes.

Über ruhige Pfade, durch ausgedehnte Wälder, vorbei an alten Wassermühlen und kleinen Dörfern lässt sich dieses Land von Bärnfels immer wieder aufs Neue erwandern.

Die Blicke in die Landschaft zeigen stets neue und unerwartete Anblicke. Nicht nur Wanderer lieben diese sanft hügelige Landschaft. Auch für Steilwandkletterer ist Oberfranken ein Paradies. Mit Hilfe von Seilen, Haken und Spezialschuhen bezwingen sie senkrecht aufragende Felsen.

Inmitten dieser Oberfränkischen Landschaft liegt das „fränkische Rom“ - Bamberg. Diese ehemals so mächtige und bedeutende Residenzstadt präsentiert sich heute noch mit einstiger Pracht und Reichtum. Das barocke Rathaus über der Regnitz, der romanische Kaiserdom mit seiner imposanten Ausstattung und dem berühmten „Bamberger Reiter“ hinterlassen bleibende Erinnerungen. Hier in diesem mächtigen sakralen Bauwerk befindet sich u. a. das einzige Papstgrab außerhalb Roms.

Das kulturelle Angebot Oberfrankens ist vielfältig und umfangreich. Jeder Besucher kann sich hier seine Schwerpunkte für den Aufenthalt zusammenstellen. Seien es Wanderungen, ausgedehnte Besuche von historischen Denkmälern, Steilwandklettern oder den leiblichen Genüssen zu fröhnen.



Auf dem Weg nach Pottenstein (oben), Pottenstein (unten)

Streitberg (oben), Rast im Leidingshofer Tal (unten)



Am Nordhafen (oben), Walter-Nicklitz-Promenade (unten)

Die Panke

Beitrag von Alexander Günther

Die Mündung der Panke in die Spree liegt in der Nähe des Ursprungs von Berlin. Der Pankeraum zwischen dem etwas älteren Bernau (wahrscheinlich 1232) und Berlin (1237) stand somit seit der Ortsgründung in Beziehung zur Entwicklung der Stadt. Die Panke selbst wurde 1251 erstmals urkundlich erwähnt. Durch die preußische Hauptstadt war die Panke neben der Spree ein Symbol der Stadt Berlin und ebenfalls für die Orte im Barnim. Sie war Grundlage für den Wohlstand von Bernau, denn 1570 wurden 164 bürgerliche Brauhäuser gezählt und mit Pankewasser ein starkes „männerbezwingendes“ Schwarzbier gebraut. Am Tage vor dem Braugang soll folgende Losung kundgetan worden sein:

„Leute, gebt fein acht, dass keiner in die Panke macht, denn morgen wird gebraut.“

Nun zum Pankeverlauf. Die Panke ist ein kleines Fließgewässer und etwa 29 km lang, auf das Berliner Stadtgebiet entfallen davon etwa 20 km. Das Pankewasser stammt aus kaum sichtbaren Schichtquellen auf einer Hochfläche des Barnims nördlich von Bernau. Diese Quellform ist typisch für den märkischen Sand. Die Quellhöhe liegt bei 69 m ü.NN, die Mündung der Panke in die Spree bei 29 m ü.NN, also kommt ein Gefälle von 40 m zusammen. Das Wasser aus den Schichtquellen sammelt sich im Bernauer Teufelspfuhl, welcher 1930 als Sammelbecken künstlich angelegt wurde.

Die Laufrichtung von Nordost nach Südwest folgt der eiszeitlich entstandenen Pankerinne. Während der Zeit der Rieselfelderwirtschaft von 1870 bis 1980 wurde sie als Abfluss benutzt. Durch zunehmende Besiedlungsdichte und durch den Zulauf ungereinigter Abwässer wurde aus dem kleinen Fluss

die „Stinkepanke“. Jedoch durch die Rückbesinnung auf die Natur und die Lebensqualität der Anwohner gegen Ende des 20. Jahrhunderts kam es zu Verbesserungen und das Ufer entlang der Panke wurde teilweise parkartig umgestaltet.

Die Panke wurde durch die Teilung Berlins zwischen Pankow und Wedding in ihrem Lauf verändert. Eigentlich mündet die Panke – zuletzt größtenteils überbaut - am Schiffbauerdamm durch einen Ufermauerdurchbruch in die Spree:

„Am Schiffbauadamm Numma zwee, da fließt de Panke in de Spree“ (eh. Berliner Spruch)

Der Flusslauf wurde aber im damaligen Ostberliner Stadtbezirk Mitte bei der Chausseestraße mittels Düker durchtrennt. Die Panke läuft nun zwangsweise über den kanalisierten Arm des vormaligen Schönhauser Grabens und gelangt über einen Vorfluter in Wedding am Nordhafen in den Berlin-Spandauer Schifffahrtskanal und damit in die Spree. Berliner Stadtplaner beabsichtigen nun, die Änderungen aus den 1960er Jahren rückgängig zu machen. Die alte trockene Panke, auch Südpanke genannt, soll wieder Quellwasser erhalten.

Nun zum Panke-Wanderweg. Der Pankeweg ist in Berlin als regionaler Wanderweg beschildert. Er ist einer der „20 Grünen Hauptwege“ und trägt die Wegenummer 5. Die Schilder sind blau-weiß (früher rot-weiß). Von Berlin aus startend ist der Weg ab der Osloer Straße bis Bernau fast lückenlos beschildert. Ab dem Schlosspark Niederschönhausen kommt der Radfernweg Berlin-Usedom hinzu, ab der Pasewalker Straße auch der Wanderweg Naturpark Barnim Meridian (grün-weißes Schild). Der Radfernweg ist aber besonders in der Woche nur gering frequentiert, lediglich zwischen Karow und Buch und kurz vor Bernau muss man etwas auf-

passen. Und stellenweise kann man auch parallele Wege gehen.

Von Berlin nach Bernau zu laufen und nicht umgekehrt macht Sinn, da Bernau oft unterschätzt wird und auf jeden Fall am Ende einige Zeit der Erkundung wert ist. Auch laden einige gemütliche Cafés zum Entspannen ein.

Man kann die Panketour auch am U-Bf. Reinickendorfer Straße und entlang der Walter-Nicklitz-Promenade beginnen, da wären es aber etwa 27 km bis Bernau. Wir wählen eine kürzere Variante über etwa 24 km ab S-Bf. Pankow, wo wir ab Pankower Bürgerpark die Panke stromauf begleiten. Der Bürgerpark hat ein restauriertes Barockeingangstor und es gibt einige bis 150 Jahre alte Eichen. Über die Parkstraße gelangen wir zum Schlosspark Niederschönhausen. Das im 16. Jahrhundert errichtete Schloss Schönhausen wurde zu DDR-Zeiten von der SED-Führung und ihren ausländischen Gästen genutzt. Heute ist es ein Museum und wurde frisch restauriert. Wir passieren die Schlossstraße, überqueren die Pansowalker Straße und laufen entlang der Karpfenteiche zum Pankebecken. Das Pankebecken hat eine Regulierungsanlage und bietet die Möglichkeit der Ableitung von Wasser in den Nordgraben und zum Tegeler See zur Entlastung bei möglichem Hochwasser.

Bald kommen wir zu den Karower Teichen. Das ist ein Naturschutzgebiet und dient als Rückzugsgebiet für viele Vogelarten. Es sind zwei Beobachtungsplattformen vorhanden.

Im Schlosspark Buch gibt es kein Schloss mehr. Das wurde 1964 abgerissen. Die barocke Schlosskirche von 1736 aber ist noch erhalten, ihr Inneres wurde nach den Zerstörungen im Zweiten Weltkrieg rekonstruiert (offen Mo-Fr 10-16 Uhr).

Bei Zepernick kurz vor Bernau kommen wir zum Naturschutzgebiet „Faule Wiesen“. Hier gibt es keinen Fußweg

entlang der Panke. Man kann sie nur gelegentlich kreuzen, da sie im Ortsteil Eichwerder von Bernau direkt durch Grundstücke fließt. Über eine große Wiese haben wir die Panke wieder, und parallel zur S-Bahnstrecke passieren wir Bernau-Friedenstal und erreichen hinter der A11 ein ehemaliges Panke-Staubekken (Forellensee), das früher auch als Badeanstalt diente. Hier müssen wir ein Stück lang durch ein ziemlich finsternes Waldstück, aber wenigstens haben wir die vertraute Panke uns zur linken Seite. Wir kreuzen die ehemalige B2, seit 2003 herabgestuft zur L200 wegen der parallel verlaufenden A11, und müssen schon wieder die Panke zwischen Kleingärten und den Rohrwiesen westlich von Bernau-Süd suchen. Und dann haben wir ihn endlich erreicht: den Teufelspfuhl als das Sammelbecken für das Pankewasser aus den nahen Quellwiesen.

Wer noch Zeit und Muße hat, sollte sich ein wenig in der Innenstadt von Bernau umsehen und nicht gleich mit S-Bahn oder Regionalbahn zurückfahren. Hier ist vor allem die eindrucksvolle Kirche St. Marien zu erwähnen. Sie liegt nahe Markt und Rathaus. Weiter nördlich kommen wir durch das neu aufgebaute Mühlentor auf die äußere Seite der Stadtmauer und zum St.-Georgen-Hospital. Die Stadtmauer wurde bis 2006 frisch restauriert und umgibt fast geschlossen die Innenstadt von Bernau auf einer Länge von 1300 m, nur etwa 200 m fehlen. Zu beachten sind auch die sehenswerten Wallanlagen. Sieben Wälle gibt es und bis zu drei parallele Gräben sind vorhanden. Früher waren sie mit Pankewasser gefüllt. In der Innenstadt sind noch das Steintor, die historische Gaststätte „Schwarzer Adler“ oder das älteste Fachwerk und Wohnhaus, das „Kantorhaus“ von 1583 einen Besuch wert. Oder man geht in eins der gemütlichen Cafés am Mühlentor oder am Steintor.



RESTAURANT | LAGE | SPEISEN | ÖFFNUNGSZEITEN
Wilmsdorfer Str. 38, Ecke Goethestraße
www.cantinetta-berlin.de

Wählen Sie aus unseren klassischen mediterranen Spezialitäten und den wechselnden Angeboten der Wochenkarte.

Weiterhin bieten wir Ihnen von 12.00-16.00 jede Steinofenpizza für nur 6,50€.



BERLINER WANDERCLUB e. V.

Veranstaltungen 2014

Januar

- Mittwoch
01.01.2014
10:45 Uhr
Auf märchenhaften Wegen ins neue Jahr
Heckeshorn - Rotkäppchenweg - Hänsel-Gretel-Steig - Schneewittchenweg - Klein-Glienicke - Griebnitzsee
ca. 12 km
WF: Margot Dietzsch
TP: S-Bf Wannsee, Weiterfahrt mit Bus 114 (B)
- Mittwoch
08.01.2014
10:00 Uhr
Über den Mühlenweg nach Tegelort
Alt Tegel - Sechser Brücke - Großer Malchsee - Mühlenweg - Oberhavel - Konradshöhe - Tegelort
ca. 9 km
WF: Günter Plottke
TP: U-Bf Alt Tegel (U 6), vor C&A
- Sonnabend
11.01.2014
09:30 Uhr
Eisbeinessen - Vegetarier - Wanderung
Wilhelmsruh - Volkspark Schönholzer Heide - Bürger Park - Schlosspark Niederschönhausen - Stadtrandsiedlung. Einkehr: Eisbein, Braten oder Gemüseomelette
ca. 14 km; ☎ Anm. bis 06.01. bei WF: Manfred Schollmayer
TP: S-Bf Wilhelmsruh
- Mittwoch
15.01.2014
10:00 Uhr
Durch den Fritz-Schloss-Park zu den Rehbergen
Zille Siedlung - Fritz-Schloss-Park - Plötzensee - Rehberge
ca. 9 km
WF: Heinz Borzechowski
TP: S-Bf Tiergarten
- Donnerstag
23.01.2014
17:00 Uhr
CLUBABEND: Rückblick auf ein schönes vergangenes Wanderjahr
Gemütliches Treffen mit Fotos (Saarmunder Endmoränenbogen, Leipzig, Torgau, Dübener Heide, Kunstwanderweg)
Leitung: Margot Dietzsch und Karin Schwarz
TP: "Hertha 03", Onkel-Tom-Str. 52 A, 14169 B-Zehlendorf

Februar

- Mittwoch
05.02.2014
10:00 Uhr
Von Hermsdorf nach Lübars
S-Bf Hermsdorf - Tegeler Fließtal - Köppchensee - Alt-Lübars
ca. 10 km
WF: Günter Plottke
TP: S-Bf Hermsdorf (S1)
- Sonnabend
15.02.2014
09:30 Uhr
66-Seen-Wanderung L01. Von Potsdam nach Marquardt
Potsdam Hbf - Brandenburger Tor - Schloss Sanssouci - Ruinenberg - Alexandrowka - Cäcilienhof - Schlänitzsee - Schloss Marquardt - Bf Marquardt (C). Eventuell Einkehr
ca. 20 km; ☎ Anm. bis 12.02. bei WF: Manfred Schollmayer
TP: Potsdam Hbf, DB-Infostand

- Mittwoch
19.02.2014
10:00 Uhr
Schöneberger Grünzug zur Domäne Dahlem
Fennsee - Kolonie Oeynhausen - Domäne Dahlem - U-Bf Dahlem
ca. 9 km
WF: Heinz Borzechowski
TP: Vor dem Rathaus Schöneberg

- Donnerstag
27.02.2014
19:00 Uhr
CLUBABEND: Winterwanderungen (Lichtbilder)
Gusow - Sellin, Wustrow - Neuruppin, Potsdam - Marquardt, Müncheberg - Münchehofe
Leitung: Peter Westrup
TP: "Hertha 03", Onkel-Tom-Str. 52 A, 14169 B-Zehlendorf

März

- Sonnabend
01.03.2014
In den Vorfrühling bei Schwedt
Links die Oder, rechts die gefluteten Polderwiesen in Schwedt und mittendrin unsere Wandergruppe auf sicheren Wegen
ca. 18 km; ☎ Anm. bis 26.02. bei WF: Dagmar Bartz
TP: Bf Alexanderplatz, Fernbahnsteig
- Mittwoch
05.03.2014
10:00 Uhr
Von Potsdam zur Pirschheide
Potsdam Hbf - Lange Brücke - Lustgarten - Auf dem Kiewitt - Schafgraben - Luftschiffhafen - Pirschheide
ca. 9 km
WF: Günter Plottke
TP: Potsdam Hbf, DB-Info Point
- Sonnabend
08.03.2014
10:06 Uhr
Noch nicht oder schon unter Flugrouten?
Eichwalde - Heideberg - Miersdorf - Höllengrund - Funckerberg - Königs Wusterhausen (C)
ca. 16 km
WF: Siegfried Boesel
TP: S-Bf Eichwalde (C, S 46)
- Sonnabend
15.03.2014
10:00 Uhr
Berliner Gedenkkultur und Wissenschaften 1 / 3
Ackerstraße (Tempel) - Gedenkstätte Berliner Mauer - Elisabeth-Schwarzhaupt-Platz - Dorotheenstädtischer Friedhof - U-Bf Oranienburger Tor. Schlusseinkehr vorgesehen.
ca. 9 km
WF: Ruth Mauer
TP: S-Bf Gesundbrunnen, vor dem Haupteingang des Centers gegenüber dem U-Bf
- Sonnabend
15.03.2014
09:15 Uhr
Fontanes Lieblingskirchen in der Mark 1 / 4
Von Obersdorf nach Friedersdorf
ca. 20 km; ☎ Anm. bis 12.03. bei WF: Manfred Schollmayer
TP: Bf B-Lichtenberg, 09:37 Uhr RB 26. Start: 10:17 Uhr Obersdorf
- Sonntag
16.03.2014
08:44 Uhr
66-Seen-Wanderung L02. Von Marquardt nach Brieselang
Bf Marquardt (C) - Bf Satzkorn - Havelkanal - Karpzow - Bf Brieselang (C)
ca. 21 km; ☎ Anm. bis 12.03. bei WF: Volkmar Schmidt
TP: Potsdam Hbf, RB 21 zur Weiterf. nach Marquardt (09:02 Uhr)

- Mittwoch
19.03.2014
10:00 Uhr
Von Erkner zum Rübezahl am Müggelsee
Erkner - Rahnsdorfer Forst - Müggelsee - Rübezahl
ca. 10 km WF: Heinz Borzechowski
TP: S-Bf Erkner
- Sonnabend
22.03.2014
09:16 Uhr
66-Seen-Wanderung L03. Von Brieselang nach Hennigsdorf
Bf Brieselang (C) - Havelkanal - Schönwalde - Bötzower Weg -
Bf Hennigsdorf (C)
ca. 24 km; ☎ Anm. bis 19.03. bei WF: Volkmar Schmidt
TP: Bf Berlin-Spandau zur Weiterfahrt nach Brieselang (09:31 Uhr)
- Donnerstag
27.03.2014
19:00 Uhr
CLUBABEND: Sommerwanderungen (Lichtbilder)
Potsdam - Meierei Schlosspark, Rangsdorfer See, Seddin - Potsdam,
Scharmützelsee Leitung: Peter Westrup
TP: "Hertha 03", Onkel-Tom-Str. 52 A, 14169 B-Zehlendorf
- Sonnabend
29.03.2014
08:15 Uhr
Auf den Spuren der Zisterzienser 1 / 4
Von Seehausen nach Prenzlau
ca. 17 km; ☎ Anm. bis 26.03. bei WF: Manfred Schollmayer
TP: Berlin Hbf (tief), 08:33 Uhr RE 3; Start: 09:52 Uhr Seehausen

April

- Mittwoch
02.04.2014
10:00 Uhr
Von Friedrichshagen nach Waldesruh
S-Bf Friedrichshagen - Kurpark - Erpetal - Ravensteinmühle - Heide-
mühle - Waldesruh
ca. 10 km WF: Günter Plottke
TP: S-Bf Friedrichshagen (S 3)
- Sonnabend
05.04.2014
09:00 Uhr
66-Seen-Wanderung L04. Von Hennigsdorf nach Wensickendorf
Bf Hennigsdorf - Havel-Sumpf-Gebiet - Stolper Heide - Birkenwerder
- Briesesteig - Mönchsee - Boddensee - Zühlsdorfer Mühle - Bf Wen-
sickendorf
ca. 25 km; ☎ Anm. bis 02.04. bei WF: Alexander Günther
TP: Bf Hennigsdorf
- Mittwoch
09.04.2014
Schriftstellerorte in Brandenburg (1)
„Tu ich einen Spaziergang machen“ (Theodor Fontane)
Inselwanderung von Bad Freienwalde über Schiffmühle (Fontane-
haus) nach Hohenwutzen
ca. 16 km; ☎ Anm. bis 07.04. WF: Margot Dietzsch
TP: Bf B-Südkreuz zur Weiterfahrt (-)
- Donnerstag
10.04.2014
10:00 Uhr
Beachtenswerte Friedhöfe erwandern (5):
Von der Militär- zur Künstlerprominenz
Vom Invalidenfriedhof zum Dorotheenstädtischen Friedhof entlang
der Spree und der Südpanke
ca. 6 km WF: Dagmar Bartz
TP: S-Bf Friedrichstraße, Ausgang Schiffbauerdamm

- Donnerstag
10.04.2014
10:00 Uhr
RADTOUR: Anradeln in und um Lichtenrade
Nur bei trockenem Wetter. Mit Einkehr
ca. 30 km WF: Lutz Cronenberg
TP: Bf Lichtenrade (B)
- Sonnabend
12.04.2014
10:00 Uhr
Berliner Gedenkkultur und Wissenschaften 2 / 3
Neu Karow - Campus Berlin Buch (Biotechnologiepark) - Bauten von
Ludwig Hoffman - Alt Buch. Schlusseinkehr vorgesehen.
ca. 9 km WF: Ruth Mauer
TP: S-Bf Karow, Bahnsteig
- Sonnabend
12.04.2014
09:15 Uhr
Auf den Spuren der Zisterzienser 2 / 4
Finsterwalde - Kloster Doberlug - Doberlug-Kirchhain
ca. 17 km; ☎ Anm. bis 09.04. bei WF: Manfred Schollmayer
TP: Berlin Hbf (tief), 09:34 Uhr RE 3; Start: 11:34 Uhr Finsterwalde
- Mittwoch
16.04.2014
10:00 Uhr
Über Wiesen, Dünen und Rieselfelder zum Hahneberg
Haveldüne - Jaczo Turm - Rieselfelder - Hahneberg - Heerstr.
ca. 10 km WF: Heinz Borzechowski
TP: Bus-Hst Alt Pichelsdorf
- Sonnabend
19.04.2014
09:30 Uhr
Liederweg Rehfelde - das Singen ist des Wanderers Lust
Bf Rehfelde - Am Fuchsberg - Zinndorfer Mühlenfließ - Zinndorf -
Werder - Am kleinen Feld - Bf Rehfelde
ca. 15 km; ☎ Anm. bis 16.04. bei WF: Christel Heyder
TP: Bf Lichtenberg zur Weiterfahrt nach Bf Rehfelde (10:05 Uhr)
- Montag
21.04.2014
Auf dem Bergmolchwanderweg rund um das Planetal
Raben - Rädigke - Burg Rabenstein - Raben
ca. 15 km; ☎ Anm. bis 16.04. bei WF: Margot Dietzsch
TP: Bf Wannsee zur Weiterfahrt nach Bad Belzig (-), dann weiter mit
Naturparkbus
- Mittwoch
23.04.2014
10:00 Uhr
Immer an der Wuhle entlang
Von Ahrensfelde nach Köpenick
ca. 16 km WF: Marianne Golm
TP: Bf Ahrensfelde, Bahnsteig
- Sonnabend
26.04.2014
08:40 Uhr
66-Seen-Wanderung L05. Von Wensickendorf nach Melchow
Stolzenhagener See - Wandlitzsee - Drei Heilige Pfühle - Regen-
bogensee - Liepnitzsee - Obersee - Lanke - Hellsee - Bf Melchow
ca. 28 km; ☎ Anm. bis 23.04. bei WF: Alexander Günther
TP: Bf Karow, NEB 27 z. Weiterf. n. Wensickendorf (C; 10:18 Uhr)
- Sonnabend
26.04.2014
08:15 Uhr
Fontanes Lieblingskirchen in der Mark 2 / 4
Wriezen - Schulzendorf (Kirche) - Ringenwalde (Kirche) - Karlsdorf
ca. 22 km; ☎ Anm. bis 23.04. bei WF: Manfred Schollmayer
TP: Berlin Hbf (tief), 08:33 Uhr RE 3, Eberswalde RB 60.
Start 10:14 Uhr ab Wriezen

- Sonntag **Berliner Frühlingswanderung (BWV)**
27.04.2014 Näheres beim BWV und unter berliner-fruehlingswanderung.de
TP: voraussichtlich am südlichen Berliner Stadtrand
- Mittwoch **Mitgliederversammlung**
30.04.2014 Nur für Mitglieder! Leitung: Thomas Lenk
18:00 Uhr TP: "Hertha 03", Onkel-Tom-Str. 52 A, 14169 B-Zehlendorf
- Mai**
- Sonnabend **Schriftstellerorte in Brandenburg (2)**
03.05.2014 **"Und waren es zwei Stunden nur" (Hermann Sudermann)**
Trebbin - Glauer Berge - Blankensee (Sudermannpark und Schloss) -
Fresdorf. Achtung: Teilweise steile, sandige Wege!
ca. 21 km; ☎ Anm. bis 30.04. bei WF: Margot Dietzsch
TP: Bf B-Südkreuz zur Weiterfahrt (-)
- Mittwoch **Wandern auf dem Königsweg**
07.05.2014 S-Bf Zehlendorf - Dreilinden - Königsweg - Kohlhasenbrück -
10:00 Uhr Pohlesee - Kleiner Wannsee - Bf Wannsee
ca. 10 km WF: Günter Plottke
TP: S-Bf Zehlendorf (S 1), Ausgang
- Mittwoch **RADTOUR: Durch den Südzipfel der Mecklenburgischen Seenplatte**
07.05.2014 Durch Buchen- und Kiefernwälder auf gut zu befahrender Strecke
von Fürstenberg nach Templin. Maximal 10 Teilnehmer. Mit Einkehr
🚲 ca. 40 km; ☎ Anm. bis 03.05. bei WF: Lutz Cronenberg
TP: nach telefonischer Vereinbarung
- Sonnabend **Berliner Kieze: Kreuzberg 1 / 3**
10.05.2014 Bergmann - Chamisso Kiez, Ziel: U-Bf Gneisenaustraße (U7)
10:00 Uhr ca. 6 km WF: Heidi Rosenplenter
TP: U-Bf Hallesches Tor (U1, U6), Mehringplatz
- Sonnabend **Auf den Spuren der Zisterzienser 3 / 4**
10.05.2014 Von Luckenwalde über Zinna nach Jüterborg
09:00 Uhr ca. 21 km; ☎ Anm. bis 07.05. bei WF: Manfred Schollmayer
TP: Berlin Hbf (tief), 09:16 Uhr RE 5; Start: 09:54 Uhr Luckenwalde
- Sonntag **66-Seen-Wanderung L06. Von Melchow nach Leuenberg**
11.05.2014 Bf Melchow - Waldsee - Schlosspark Trampe - Gamensee - Gamen-
09:04 Uhr grund - Teufelssee - Buchsee - Dümpel - Langer See - Röhsee -
Dorfkirche Leuenberg
ca. 29 km; ☎ Anm. bis 08.05. bei WF: Alexander Günther
TP: Bf Bernau, zur Weiterfahrt mit OE 60 n. Melchow (09:15 Uhr)

- Donnerstag **Beachtenswerte Friedhöfe erwandern (6):**
15.05.2014 **Friedhöfe vor dem Halleschen Tor** (Wiederholung vom Vorjahr)
10:00 Uhr Ausklang im Viktoriapark am Kreuzberg, Einkehr möglich
ca. 10 km; ☎ Anm. bis 13.05. bei WF: Monika Wesolowski
TP: Friedhofseingang Mehringdamm (U 7 und U 6)
- Sonnabend **Grüne Oasen um unsere Stadt**
17.05.2014 Falkensee - Falkenhagen und Neuer See - Spandau (B). Mit Einkehr
10:00 Uhr ca. 12 km; ☎ Anm. bis 14.05. bei WF: Ute Wegner
TP: Fern-Bf Spandau (B), Halle, z. Weiterf. Bus 337 n. Falkensee (C)
- Sonnabend **66-Seen-Wanderung L07. Von Leuenberg nach Strausberg**
17.05.2014 Langer See - Mittelsee - Gamensee - Paradiessee - Kesselsee -
09:20 Uhr Wesendahler Mühle, Ghs - Fängersee - Bötze - Spitzheide -
Straussee - Bf Strausberg Stadt. Mit Einkehr
ca. 26 km; ☎ Anm. bis 14.05. bei WF: Marco Kuß
TP: Bf Bln-Lichtenberg, RB, Werneuchen Bus 887
- Sonnabend **☞ WANDERFAHRT: Das Muldental rauf und runter**
17.05.2014 Erkundungen in und um Grimma - auf den Spuren von Göschen &
bis Seume und Katharina von Bora. Maximal 18 Teilnehmer
Sonntag insgesamt ca. 30 km; ☎ Anm. bis 20.01. bei WF:
18.05.2014 Margot Dietzsch, Wasserkäfersteig 5, 14163 Berlin
- Mittwoch **Zur Rhododendronblüte durch den Tiergarten**
21.05.2014 Kreuz und quer durch den Tiergarten
10:00 Uhr ca. 8 km WF: Heinz Borzechowski
TP: S-Bf Tiergarten, Ausgang Strasse des 17. Juni
- Donnerstag **CLUBABEND: Franz Liszt, ein musikalisches Genie**
22.05.2014 Wer war dieser Mensch, der die europäische Musikwelt begeisterte?
18:00 Uhr Nicht nur die Musikwelt... Ltg: Manfred Schollmayer
TP: "Hertha 03", Onkel-Tom-Str. 52 A, 14169 B-Zehlendorf
- Sonnabend **Berliner Gedenkkultur und Wissenschaften 3 / 3**
24.05.2014 Johannisthaler Park - Landschaftspark Adlershof - Aerodynamischer
10:00 Uhr Museumspark. Schlusseinkehr vorgesehen.
ca. 10 km WF: Ruth Mauer
TP: S-Bf Schöneeweide, Eingangshalle
- Sonnabend **Auf den Spuren der Zisterzienser 4 / 4**
24.05.2014 Von Radensleben nach Lindow
08:00 Uhr ca. 23 km; ☎ Anm. bis 21.05. bei WF: Manfred Schollmayer
TP: Bf B-Friedrichstr. 08:14 Uhr S 25 (tief). 09:18 Uhr Radensleben
- Mittwoch **Durch das NSG Biesenthaler Becken**
28.05.2014 Rüdnitz - Meschensee - Hellsee - Hellmühler Fließ - Biesenthal
09:30 Uhr ca. 16 km; WF: Marianne Golm
TP: Fernbahnsteig B-Lichtenberg, RB 60, z. Weiterf. n. Rüdnitz (C)

Sonnabend 31.05.2014 09:07 Uhr **Kleiner Wandertag Berlin-Brandenburg**
Mit Bernauern und Schwedtern: Volkspark Klein-Glienicke - Pfaueninsel (Fähre, Rundgang) - Schäferberg - Bf Wannsee. Mit Einkehr ca. 18 km; ☎ Anm. bis 27.05. bei WF: Thomas Lenk
TP: Bf Wannsee, Bus 316 seeseits, Weiterf. n. Schloss Glienicke (B)

Juni

im Juni **☞ RADWANDERFAHRT: Wo Preußen Sachsen küsst**
Zur 1. Brandenburger Landesausstellung auf 6 verschiedenen Radrouten nach Doberlug-Kirchhain. Maximal 10 Teilnehmer Auskunft und ☒ Anm. bis 31.03. bei WF: Lutz Cronenberg

Mittwoch 04.06.2014 10:00 Uhr **Vom Bahnhof Wuhletal zur Spree**
Bf Wuhletal - Wuhletalwanderweg - Wuhlebecken - Köpenick ca. 9 km WF: Günter Plottke
TP: U + S-Bf Wuhletal

Sonnabend 07.06.2014 09:30 Uhr **Auf dem Fontaneweg 5**
durch die Parforceheide von Stahnsdorf nach Saarmund ca. 13 km; ☎ Anm. bis 04.06. bei WF: Dr. Klaus Burmeister
TP: S-Bf Teltow zur Weiterfahrt mit dem Bus nach Stahnsdorf

Sonntag 08.06.2014 09:46 Uhr **66-Seen-Wanderung L08. Von Strausberg nach Rüdersdorf**
S-Bf Strausberg Stadt - Straussee - Herrensee - Stienitzsee - Tagebaugbiet Rüdersdorf. Mit Einkehr ca. 22 km; ☎ Anm. bis 04.06. bei WF: Volkmar Schmidt
TP: S-Bf Strausberg Stadt, Bahnsteig

Mittwoch 11.06.2014 09:30 Uhr **Auf zum Nonnenfließ**
Von Melchow durch die Barnimer Heide nach Eberswalde ca. 16 km; ☎ Anm. bis 08.06. bei WF: Marianne Golm
TP: Bf Lichtenberg, ODEG, RB 60, zur Weiterfahrt nach Melchow

Sonnabend 14.06.2014 08:50 Uhr **Kurze 66-Seen-Wanderung 04: Von Schönwalde nach Hennigsdorf**
Falkenseer Straße - Schleuse Schönwalde - Schönwalde Dorf - Hennigsdorf (C) ca. 14 km; ☎ Anm. bis 11.06. bei WF: Dr. Klaus Burmeister
TP: Bus-Hst Rathaus Spandau zur Weiterfahrt nach Schönwalde

Sonntag 15.06.2014 10:00 Uhr **Über Ahrensfelder Berge und Biesdorfer Höhen**
entlang des Wuhletals nach Köpenick ca. 16 km WF: Dagmar Bartz
TP: S-Bf Ahrensfelde, Bahnsteig

Mittwoch 18.06.2014 10:00 Uhr **Vom Jagd- zum Lustschloss**
Jagdschloss Glienicke - Park Glienicke - Lustschloss Pfaueninsel ca. 10 km WF: Heinz Borzechowski
TP: Bus-Hst Schloss Glienicke

Sonnabend 21.06.2014 10:00 Uhr **Berliner Kieze: Kreuzberg 2 / 3**
Graefe-Kietz. Ziel: Hallesches Tor (U1, U6) ca. 6 km WF: Heidi Rosenplenter
TP: U-Bf Gneisenaustr. (U 7)

Sonnabend 21.06.2014 10:04 Uhr **Highlandbegegnungen bei Buch**
Bucher Forst - Hobrechtsfelder NSG - Zepernick (C) ca. 15 km WF: Siegfried Boesel
TP: S-Bf Buch (B)


Sonntag 22.06.2014 bis Mittwoch 25.06.2014 **☞ WANDERFAHRT: Auf dem Ökumenischen Pilgerweg 2 (Via Regia)**
Anreise mit der Bahn: Berlin Hbf - Bautzen (Übernachtung)
1: Weißenberg (Anfahrt mit Bus) - Bautzen (22 km, Übernachtung)
2: Bautzen - Kloster Sankt Marienstern (20 km, Übernachtung)
3: St. Marienstern - Reichenau (21 km). Bus nach Königsbrück, Bahn nach Berlin. Max. 8 Teilnehmer. ☒ Anm. bis 30.04. bei WF: Peter Westrup, Deidesheimer Str. 9, 14197 Berlin

Sonnabend 28.06.2014 **Erkunden von Natur und Kultur zu Wasser und zu Lande**
Wannsee - Sacrower See - Sacrower Schloss - Sacrower Heilandskirche - über das Wasser zur Schiffbauergasse. Einkehrmöglichkeit ca. 16 km; ☎ Anm. bis 25.06 bei WF: Monika Wesolowski
TP: Bf Wannsee (Wasserseite) zur Weiterfahrt mit der 9 Uhr - Fähre

Juli

Mittwoch 02.07.2014 10:00 Uhr **Durch den Forst Spandau nach Falkenhagen**
Johannesstift - Kuhlake - Mittelheide - Falkenhagener See - Falkenhagen (C) ca. 10 km WF: Günter Plottke
TP: Johannesstift (Bus M 45, Anfahrt ab Rathaus Spandau)

Sonnabend 05.07.2014 **Sommerfahrt: 50 JAHRE BERLINER WANDERCLUB!**
1964 wurde unser Verein als Harzklub Berlin e.V. wiedergegründet. Leitung: Dr. Klaus Burmeister und Leonore Schwarzer
Näheres durch Rundschreiben an die Mitglieder

Sonntag 06.07.2014 **RADTOUR: Zum Picknick mit der Umweltinitiative Teltower Platte**
am südlichen Berliner Stadtrand. Es werden Projekte der Umweltinitiative vorgestellt.  ca. 40 km; ☎ Anm. bis 03.07. bei WF: Lutz Cronenberg
TP: S-Bf Lichtenrade

Sonnabend 12.07.2014 09:15 Uhr **66-Seen-Wanderung L09. Von Rüdersdorf nach Hangelsberg**
Rüdersdorf - Kalksee - Liebesquelle - Woltersdorfer Schleuse - Flakensee - Löcknitz - Heidereutersee - Hubertusbrücke - Löcknitztalweg - Bf Hangelsberg. Mit Einkehr ca. 22 km; ☎ Anm. bis 09.07. bei WF: Manfred Schollmayer
TP: S-Bf Friedrichshagen, 09:33 Uhr Tram 88; Start: 09:56 Uhr

- Sonnabend 12.07.2014 **Mit der „Bundesbahn“ nach Waren**
Waren - Klink - Waren. Stadtbesichtigung. Mit Einkehr
ca. 15 km; ☎ Anm. bis 09.07. bei WF: Leonore Schwarzer
TP: bei Anmeldung
- Mittwoch 16.07.2014 **Über den kleinen Wall zur Fontanekiefer**
Hangelsberg - Löcknitztal - Fangschleuse
10:01 Uhr ca. 10 km WF: Heinz Borzechowski
TP: Bf Hangelsberg
- Sonntag 20.07.2014 **Nach Werder im Liepnitzsee**
Heilige Dreipfühle - Regenbogensee - Liepnitzer Fährstelle - Fähre zur
10:11 Uhr Insel Werder - Rundweg, Inselklauseneinkehr - Fähre - Südufer des
Liepnitzsees - Bahnhof Wandlitzsee
ca. 13 km WF: Siegfried Boesel
TP: Bf Karow, zur Weiterfahrt mit RB 27 nach Wandlitzsee (C)
- Sonnabend 26.07.2014 **66-Seen-Wanderung L12. Von Wendisch Rietz nach Neuendorf**
08:15 Uhr Bf Wendisch Rietz - Glubigsee - Springsee - Melangsee - Grubensee
- Neuendorfer See - Neuendorf am See, Bus. Mit Schlusseinkehr
ca. 19 km; ☎ Anm. bis 23.07. bei WF: Manfred Schollmayer
TP: Bf B-Friedrichstraße, Gleis 1, 08:37 Uhr zur Weiterfahrt über
Königs Wusterhausen nach Wendisch-Rietz (10:00 Uhr)
- Mittwoch 30.07.2014 **Die Grunewaldseenkette**
09:00 Uhr Hundekehlesee - Hundekehlefenn - Grunewaldsee - Riemeisterfenn -
Krumme Lanke - Schlachtensee - Rehwiese - S-Bf Nikolassee (B)
ca. 13 km WF: Dr. Klaus Burmeister
TP: S-Bf Westkreuz

August

- Sonnabend 02.08.2014 **Das Nonnenfließ**
09:50 Uhr Melchow - Tuchen - Spechthausen - Eberswalde
ca. 24 km; ☎ Anm. bis 29.07. bei WF: Alexander Günther
TP: Bf Bernau, zur Weiterfahrt 10:04 Uhr mit OE 60 nach Melchow
(10:15 Uhr)
- Sonnabend 02.08.2014 **Berliner Kieze: Kreuzberg 3 / 3**
10:00 Uhr Oranienstraße, Wrangelkiez. Ziel: U-Bf Schlesisches Tor
ca. 6 km WF: Heidi Rosenplenter
TP: U-Bf Hallesches Tor (U1, U6), Mehringplatz
- Mittwoch 06.08.2014 **Durch den Düppeler Forst nach Klein Glienicke**
10:00 Uhr Wannsee - Försterei Dreilinden - Bürgermeister Stiewe Weg -
Hubertusbrücke - Griebnitzsee - Klein Glienicke
ca. 10 km WF: Günter Plottke
TP: Bf Wannsee

- Donnerstag 07.08.2014 **RADTOUR: Die Wildnis vor den Toren Berlins**
07.08.2014 Im Wildgehege Glauer Tal zusätzlich 6 km Wanderung.
 Fernglasausleihe im Naturparkzentrum möglich. Mit Einkehr
ca. 40 km; ☎ Anm. bis 04.08. bei WF: Lutz Cronenberg
TP: S-Bf Lichtenrade zur Weiterfahrt
- Sonnabend 09.08.2014 **In den Hochsommer bei Karow**
10:00 Uhr Karower Teiche - Bogenseekette - „Steine ohne Grenzen“ im
Hobrechtswald
ca. 16 km WF: Dagmar Bartz
TP: S-Bf Karow
- Sonntag 10.08.2014 **Am Teltower Dörferweg und Mauerweg.**
10:00 Uhr **Von Rudow nach Lichterfelde Ost**
U-Bf Rudow - Rudower Höhe mit Dörferblick - Am Vogelwäldchen
Gropiusstadt - Großziethen - Waldblick Blankenfelde - Marienfelde -
Osdorf - Lilienthal-Denkmal - S-Bf Lichterfelde Ost
ca. 26 km WF: Marco Kuß
TP: U-Bf Rudow
- Sonnabend 16.08.2014 **66-Seen-Wanderung L13. Von Halbe nach Neuendorf**
08:15 Uhr Bf Halbe - Heidensee - Oderiner See - Schwanensee - Köthener See -
Hohenbrück - Neuendorf am See. Mit Schlusseinkehr
ca. 26 km; ☎ Anm. bis 13.08. bei WF: Manfred Schollmayer
TP: Bf B-Friedrichstraße, Gleis 1, 08:37 Uhr zur Weiterf. bis Halbe
- Mittwoch 20.08.2014 **3-Seen-Wanderung im Grunewald**
10:00 Uhr Pechsee - Wannsee - Havel - Teufelssee - S-Bf Grunewald
ca. 10 km WF: Heinz Borzechowski
TP: S-Bf Grunewald
- Sonnabend 23.08.2014 **Entdeckertour um und in Torgau:**
Auf den Spuren Martin Luthers und seiner Frau Katharina
Wanderung durch den Stadtpark Glacis, Stadtbesichtigung
(Wiederholung vom letzten Jahr). Max. 20 Teilnehmer!
ca. 10 km; ☎ Anm. bis 19.08. bei WF: Margot Dietzsch
TP: Bf Südkreuz zur Weiterfahrt (-)
- Sonntag 24.08.2014 **66-Seen-Wanderung L10. Von Hangelsberg nach Bad Saarow**
08:00 Uhr Bf Hangelsberg - Spree - Große Tränke - Fürstenwalde - Markgrafene-
steine - Bad Saarow
ca. 26 km; ☎ Anm. bis 20.08. bei WF: Volkmar Schmidt
TP: Bf B-Alexanderplatz, Weiterf. RE 1 n. Hangelsberg (08.59 Uhr)
- Mittwoch 27.08.2014 **Wo liegt Neu-Kamerun?**
10:00 Uhr Bestensee - Todnitzsee - Neukamerun - Tonteiche - Bestensee
ca. 11 km; ☎ Anm. bis 25.08. bei WF: Marianne Golm
TP: Bf Königs Wusterhausen, Fernbahnsteig, zur Weiterfahrt nach
Bestensee

Sonnabend **Fontanes Lieblingskirchen in der Mark 3 / 4**
 30.08.2014 Von Lindow über Meseberg nach Gransee
 09:00 Uhr 17 km; ☎ Anm. bis 27.08. bei WF: Manfred Schollmayer
 TP: Bf B-Friedrichstraße, S 25, Gleis 13 (tief), Löwenberg RB.
 Start: 10:54 Uhr Lindow

Sonnabend **Mit der „Bundesbahn“ nach Finsterwalde (Sängerfest)**
 30.08.2014 Stadtwanderung, Besuch des Sängerfestes. Mit Einkehr
 ca. 5 km; ☎ Anm. bis 27.08. bei WF: Leonore Schwarzer
 TP: bei Anmeldung

September

Mittwoch **RADTOUR: Abradeln auf den Berliner Mauer-Radweg**
 03.09.2014 von Spandau bis Wannsee. Nur bei trockenem Wetter. Mit Einkehr
 10:00 Uhr ca. 40 km; ☎ Anm. bis 31.08. bei WF: Lutz Cronenberg
 ☕ TP: vor dem Rathaus Spandau (B)

Mittwoch **Von Potsdam zur Meierei vom Schloss Cecilienhof**
 03.09.2014 Potsdam Hbf - Haveluferweg - Nuthekanalbrücke - Schlosspark
 10:00 Uhr Babelsberg - Glienicker Lake - Jagdschloss Glienicke - Glienicker
 Brücke - Schwanenallee - Jungfernsee - Meierei
 ca. 10 km WF: Günter Plottke
 TP: Potsdam Hbf, DB-Infostand

Freitag **Schriftstellerorte in Brandenburg (3)**
 05.09.2014 **"Meine Birke, mein Bach, meine Wiese" (Eva Strittmatter)**
 Vom Strittmatter-Gedenkort Dollgow nach Rheinsberg
 ca. 20 km; ☎ Anm. bis 01.09. bei WF: Margot Dietzsch
 TP: Bf Südkreuz zur Weiterfahrt (-)

Sonnabend **Mit der „Bundesbahn“ nach Eberswalde**
 06.09.2014 Wanderung nach Eberswalde, Zoo (Eintrittsgeld). Mit Einkehr
 ca. 12 km; ☎ Anm. bis 03.09. bei WF: Leonore Schwarzer
 TP: bei Anmeldung

Sonnabend **66-Seen-Wanderung L11. Von Bad Saarow nach Wendisch Rietz**
 06.09.2014 Bf Bad Saarow - Kurpark - Scharmützelsee - Kolpiner See -
 08:00 Uhr Storkower See - Bf Wendisch Rietz
 ca. 26 km; ☎ Anm. bis 03.09. bei WF: Volkmar Schmidt
 TP: Bf B-Alexanderplatz, zur Weiterfahrt mit RE 1 nach Bad Saarow
 (09:20 Uhr)

Mittwoch **Wir messen die Temperatur in Kaniswall**
 10.09.2014 Schmöckwitz - Wernsdorf - Neuzittau - Gosen (C)
 10:00 Uhr ca. 14 km WF: Siegfried Boesel
 TP: S-Bf Grünau (B), zur Weiterfahrt mit Tram nach Schmöckwitz
 (10:30 Uhr)

Sonnabend **Von Haselhorst zur Großsiedlung Siemensstadt**
 13.09.2014 Unesco-Welterbe seit 2008. Saatwinkler Steg - Spandauer
 10:00 Uhr Schifffahrtskanal - Siemenspark. Evtl. Einkehr
 ca. 9 km WF: Margarete Grossmann
 TP: U-Bf Haselhorst, Ausg. Gartenfelder Str.

Sonntag **66-Seen-Wanderung L14. Von Halbe nach Wünsdorf**
 14.09.2014 Bf Halbe - Heidensee - Krabbes Loch - Nikolassee - Tietschensee -
 09:20 Uhr Tornow - Tornower See - Teupitzer See - Egsdorf - Zesch - Kleiner
 Zeschsee - Wolziger See - Wünsdorfer See - Bf Wünsdorf
 ca. 29 km; ☎ Anm. bis 10.09. bei WF: Volkmar Schmidt
 TP: Bf Königs Wusterhausen z. Weiterf. m. RB 14 n. Halbe (09:37)

Mittwoch **Briese und Boddensee**
 17.09.2014 Rundwanderung Briese - alte Havel - Boddensee
 10:00 Uhr ca. 10 km WF: Heinz Borzechowski
 TP: S-Bf Birkenwerder

Donnerstag **Beachtenswerte Friedhöfe erwandern (7):**
 18.09.2014 **Südwestkirchhof Stahnsdorf**
 09:40 Uhr Vom Friedhof der evangelischen Kirchengemeinden des Berliner
 Stadtsynodalverbandes und der konfessionell ungebundenen Stadt-
 kreise Charlottenburg und Schöneberg zum Prominentenfriedhof
 ca. 6 km; ☎ Anm. bis 16.09. bei WF: Monika Wesolowski
 TP: S-Bf Mexikoplatz zur Weiterfahrt (09:48 Uhr) mit Bus 622 (C)

Sonnabend **66-Seen-Wanderung L15. Von Wünsdorf nach Trebbin**
 20.09.2014 Bf Wünsdorf - Wünsdorfer See - Fauler See - Gipssee - Sperenberg -
 07:32 Uhr Kummersdorf - Saalow - Gadsdorfer Seen / Höllenberg - Christinen-
 dorf - Bf Trebbin
 ca. 31 km; ☎ Anm. bis 17.09. bei WF: Volkmar Schmidt
 TP: Berlin Hbf (tief); RE 3; Start: 08:27 Uhr Wünsdorf

Sonntag **Quer durch Berlin (BWV)**
 21.09.2014 Näheres beim BWV und unter querdurchberlin.de

Sonnabend **In den Frühherbst nach Ludwigslust**
 27.09.2014 im ausladenden Schlosspark mit Kanälen und Kaskaden und Besuch
 einer ungewöhnlichen Kirche in Ludwigslust
 ca. 18 km; ☎ Anm. bis 24.09. bei WF: Dagmar Bartz
 TP: Bf Alexanderplatz, Fernbahnsteig

Oktober

Mittwoch **Landparty nach Schildhorn**
 01.10.2014 Bf Grunewald - Teufelssee - Neuer Schildhornweg - Havelweg -
 10:00 Uhr Uferweg - Schildhorn
 ca. 10 km WF: Günter Plottke
 TP: S-Bf Grunewald (S7)

- Donnerstag **Beachtenswerte Friedhöfe erwandern (8):**
 09.10.2014 **Berliner Prominenz - von Willy Brandt zu Hildegard Knef**
 10:00 Uhr Über die Rehwiese zum Waldfriedhof Zehlendorf
 ca. 8 km WF: Carola Borgers
 TP: S-Bf Nikolassee (B), Ausgang Hohenzollernpatz
- Sonnabend **66-Seen-Wanderung L16. Von Trebbin nach Seddin**
 11.10.2014 Bf Trebbin - Nuthe - Löwendorfer Berg - Blankensee - Mühlenfließ -
 08:16 Uhr Kähnsdorfer See - Wildenbruch - Großer Seddiner See - Bf Seddin
 ca. 24 km; ☎ Anm. bis 08.10. bei WF: Volkmar Schmidt
 TP: Berlin Hbf zur Weiterfahrt nach Trebbin (08:45 Uhr)
- Sonnabend **Mit der „Bundesbahn“ nach Doberlug**
 11.10.2014 Wanderung nach Doberlug, Besichtigung der Ausstellung "Preußen
 und Sachsen" im Schloss Doberlug. Mit Einkehr
 ca. 15 km; ☎ Anm. bis 08.10. bei WF: Leonore Schwarzer
 TP: bei Anmeldung
- Sonntag **"Es wird durchgeblüht." (Karl Foerster)**
 12.10.2014 Foerstergarten, Lennésche Feldflur und Katharinenholz
 ca. 17 km; ☎ Anm. bis 09.10. bei WF: Margot Dietzsch
 TP: Potsdam Hbf, DB-Infostand, zur Weiterfahrt (C)
- Mittwoch **Landschaftsschutzgebiet Murellental**
 15.10.2014 Murellental - Tiefwerder Wiesen - Stößenseebrücke - Scholzplatz
 10:00 Uhr ca. 10 km WF: Heinz Borzechowski
 TP: U-Bf Ruhleben
- Sonnabend **Erlebnistag Wandern (BWV)**
 18.10.2014 Näheres beim BWV und unter berliner-wanderverband.de/etw
- Mittwoch **Auf zur "Schlacht am Galgenberg"**
 22.10.2014 Bf Lottschese - Lottsche - Horstberg - Ruhlsdorf - Kiessee -
 08:15 Uhr Eisenhudersee - Mittelprendensee - Galgenberg (Turmbesteigung) -
 Bauernsee - Prenden - Wukuhlenberg - Krumme Lanke - Lanke -
 Hellsee - Hellmühler Fließ - Biesenthal, Markt
 ca. 20 km; ☎ Anm. bis 20.10 bei WF: Christel Heyder
 TP: S-Bf Karow (B) zur Weiterfahrt n. Bf Lottschese (-, 09:00 Uhr)
- Donnerstag **CLUBABEND: Herbstwanderungen (Lichtbilder)**
 23.10.2014 Brandenburger Jacobsweg 1, Strausberg - Werneuchen,
 19:00 Uhr Brandenburger Jacobsweg 2, Werneuchen - Bernau
 Leitung: Peter Westrup
 TP: "Hertha 03", Onkel-Tom-Str. 52 A, 14169 B-Zehlendorf
- Sonnabend **Fontanes Lieblingskirchen in der Mark 4 / 4**
 25.10.2014 Von Neustadt an der Dosse nach Kyritz über Wusterhausen
 08:15 Uhr ca. 19 km; ☎ Anm. bis 22.10. bei WF: Manfred Schollmayer
 TP: Berlin Hbf, 08:25 Uhr Gleis 13, RE 2. Start: 09:18 Uhr Neustadt

- Donnerstag **Beachtenswerte Friedhöfe erwandern (9):**
 30.10.2014 **Jüdischer Friedhof Weißensee**
 10:00 Uhr Modifizierte Wanderung vom Vorjahr. Einkehr möglich
 ca. 7 km WF: Dagmar Bartz
 TP: Antonplatz (M4, 12, 13)

November

- Sonnabend **Mit der „Bundesbahn“ nach Heiligengrabe**
 01.11.2014 Wanderung zum Kloster Stift Heiligengrabe, Besichtigung des
 Museums (Eintrittsgeld). Mit Einkehr
 ca. 15 km; ☎ Anm. bis 29.10. bei WF: Leonore Schwarzer
 TP: bei Anmeldung
- Sonnabend **66-Seen-Wanderung L17. Von Seddin nach Potsdam**
 01.11.2014 Bf Seddin - Lienewitz - Karinchensee - Großer Lienewitzsee -
 08:49 Uhr Schloss Caputh - Einsteinhaus - Templiner See - Park Sanssouci -
 Potsdam, Brandenburger Tor. Mit Schlusseinkehr
 ca. 25 km; ☎ Anm. bis 28.10. bei WF: Volkmar Schmidt
 TP: Potsdam Hbf zur Weiterfahrt mit RB 23 nach Seddin (09:08)
- Mittwoch **Von Gartenfeld nach Alt Tegel**
 05.11.2014 Gartenfeld - Tegeler Brücke - Jungfernheide - Waldidyll - Bernauer
 10:00 Uhr Straße - Borsigdamm - Greenwich Promenade - Alt Tegel
 ca. 10 km WF: Günter Plottke
 TP: Gartenfeld (Bus X 33, 133, Anfahrt ab U-Bf Holzhauser Straße)
- Sonnabend **Die Panke**
 08.11.2014 S-Bf Pankow - Bürgerpark - Berlin-Buch - Bernauer Wallanlagen
 09:25 Uhr ca. 26 km; ☎ Anm. bis 06.11. bei WF: Alexander Günther
 TP: Bf Pankow (Eingang Florastr.), Start: 09:30 Uhr
- Sonnabend **Im Wandel der Zeit von Treptow nach Lichtenberg**
 15.11.2014 Alt-Stralau - Rummelsburger See - Viktoriastadt - Bf Lichtenberg
 10:30 Uhr (Suche nach der ehemaligen Roedernbahn) - Bf Springpfuhl (B)
 ca. 13 km WF: Siegfried Boesel
 TP: S-Bf Treptow (B)
- Mittwoch **Auf Uferwegen durch Berlin.**
 19.11.2014 Jungfernheide - Westhafenkanal - Stichkanal - Wasserkreuz zur
 10:00 Uhr Spree bis S-Bf Bellevue
 ca. 10 km WF: Heinz Borzechowski
 TP: U-Bf Siemensdamm
- Donnerstag **CLUBABEND: Heinrich von Kleist**
 20.11.2014 Das tragische Leben und die Suche nach dem idealen Glück des
 18:00 Uhr Militärs, Romantikers und Literaten Ltg: Manfred Schollmayer
 TP: "Hertha 03", Onkel-Tom-Str. 52 A, 14169 B-Zehlendorf

Sonnabend 22.11.2014 10:00 Uhr **Beachtenswerte Friedhöfe erwandern (10): Friedhof Grunewald-Forst („Selbstmörderfriedhof“)**
Durch den Grunewald zur Krümmen Lanke. Eventuell Einkehr ca. 11 km; ☎ Anm. bis 19.11. bei WF: Margot Dietzsch
TP: S-Bf Grunewald (B)

Dezember

Mittwoch 03.12.2014 10:00 Uhr **Immer die Spree entlang bis Alt Moabit**
Jannowitzbrücke - Rolandufer - Mühlendamm Schleuse - Spreeufer - Friedrichsbrücke - Schiffbauer Damm - Berlin Hbf - Moabiter Werder - Meierei Bo
ca. 8 km WF: Günter Plottke
TP: U + S-Bf Jannowitzbrücke

Sonnabend 06.12.2014 **Adventsfahrt des Berliner Wanderclubs e.V.**
Leitung: Dr. Klaus Burmeister und Leonore Schwarzer
Näheres durch Rundschreiben an die Mitglieder

Donnerstag 11.12.2014 19:00 Uhr **CLUBABEND: "Camino del Norte" (Lichtbilder)**
Pilgerwanderung auf dem Jakobsweg ("Küstenweg") in Nordspanien von der französischen Grenze entlang der Biscaya durch das Baskenland, Asturien und Galicien nach Santiago de Compostella.
Leitung: Peter Westrup
TP: "Hertha 03", Onkel-Tom-Str. 52 A, 14169 B-Zehlendorf

Mittwoch 17.12.2014 10:00 Uhr **Vom kleinen Graben**
am Niederneuendorfer See entlang nach Tegeltort
ca. 10 km WF: Heinz Borzechowski
TP: S-Bf Heiligensee

AKAZIEN 

BUCHHANDLUNG

Antje Sauer Tel 030-788 12 78 Mo bis Fr 10-20 Uhr
Akazienstr. 26 Fax 030-788 16 67 Sa 10 bis 17 Uhr
10823 Berlin
akazienbuchhandlung@snaflu.de www.akazienbuchhandlung.de

Deutscher Wandertag 2012 in Bad Belzig

Bericht von Lutz Cronenberg

Unsere Mitwanderer Familie Wieseke besuchen jeden Deutschen Wandertag. Auch wenn sie wegen ihres hohen Alters inzwischen kürzer treten müssen, ist das für beide Ehrensache. Beim Rest der Mitglieder - ich schließe mich da durchaus ein - ist er eher eine Last.

Da er aber nun vor der Berliner Haustür lag, hätte eine Teilnahme keiner größeren Anstrengungen bedurft, denn mit dem RE 7 sind es von Wannsee bis Bad Belzig nur 44 Minuten. Schade also, dass fast alle gekniffen haben.

Der Deutsche Wanderverband hat dem Ausrichter des 112. Deutschen Wandertages, dem Märkischen Wanderverband Fläming-Havelland, bei der Abschlussveranstaltung in Diedersdorf eine „1 +“ bescheinigt und nach allem, was ich als Besucher erlebt und gesehen habe, ist dies mehr als gerechtfertigt. Dieses Lob hat sich nach meiner Kenntnis aber vor allem der Tourismusverband Fläming e.V. verdient. Als Ausrichter des 89. Wandertages in Berlin wäre uns - damals noch als Harzklub Berlin e.V. - eine solche Unterstützung durch die Berlin Tourismus Marketing GmbH auch willkommen gewesen.

Bei den vielen Pannen, die uns damals unterliefen, ist mir die Aussage eines Teilnehmers „so stellt sich der kleine Max den Deutschen Wandertag vor“ unvergesslich. Damals habe ich mir geschworen, mich nie mehr an der Ausrichtung einer solchen Mammutveranstaltung zu beteiligen.

Natürlich lief auch im Land Brandenburg nicht alles fehlerlos, so wird unser Verein mit Telefon und E-Mail des Ex-Mitglieds Manfred Reschke im Adressverzeichnis geführt, und unsere Wanderleiter blieben ohne die Fähnchen und T-Shirts, vor allem aber ohne rechtzeitige notwendige Informationen, die den

Ablauf der einzelnen Veranstaltungen sichern sollten. So waren beispielsweise einer Wanderleiterin, die auch an der Informationsveranstaltung teilgenommen hatte, 9 Teilnehmer gemeldet worden, von denen 8 auch erschienen - daneben musste sie aber auch 8 Mitglieder unseres Vereins und 28 nicht angemeldete Gäste, insgesamt also 44 Wanderer, mit auf Tour nehmen. In Unkenntnis der Information, dass z. B. Rettungsdienste nur für genau festgelegte Routen bereit standen, wählte sie eine großteils andere, aber schönere und erlebnisreichere Route. 2 Tage nach dem Wanderevent erhielt sie die Veranstalterinformationen und konnte sich dann glücklich schätzen, dass Unfälle, für die man sie im Schadensfall wohl verantwortlich gemacht hätte, nicht passiert waren. Ähnliche Erfahrungen machten auch andere Wanderleiter.

Zum Schluss noch etwas Kurioses. Wie wir als Wanderleiter wissen, sind wir ausschließlich ehrenamtlich tätig. Umso erstaunter mussten wir den Informationen deshalb folgenden Satz entnehmen (Zitat):

Die Wanderführer freuen sich über einen Abschiedsgruß. Grundsätzlich sind Wanderungen kostenlos - es ist üblich, nach der Wanderung den „Hut herumzureichen“.



Wanderreise nach Ilsenburg im Harz vom 4. - 8. Juni 2013

Bericht von Barbara Klasen

Pünktlich haben sich alle Mitreisenden am Bahnhof Zoo eingefunden. Und auch pünktlich fuhr unser Zug Richtung Magdeburg ab. Dort mussten wir umsteigen, um nach Ilsenburg zu gelangen. Unsere Wirtsleute waren so freundlich, unser Gepäck am Bahnhof in Empfang zu nehmen. Nun unternahmen wir einen ersten Erkundungsspaziergang zu unserer Unterkunft. Ilsenburg machte auf mich einen freundlichen, überschaubaren Eindruck. Und zu unserem großen Glück kam mit uns das trockene und sonnige Wetter in den Harz. Nachdem die Zimmer im Hotel Vogelmühle verteilt waren, brachen wir gleich wieder auf. Die Stadtführerin erwartete uns am Marktplatz, direkt am idyllisch im Zentrum gelegenen Forellenteich mit einer schönen Promenade und vielen Möglichkeiten zum Ausruhen und Genießen. Sie führte uns zum 1939 erbauten Fachwerkhaus, in dem sich heute eine Apotheke befindet, und an restaurierten, verwinkelten Bürgerhäusern vorbei. Wir gelangten zum Schlosspark, zur Klosterkirche und dem wieder aufgebauten Kloster, welches wir besichtigten.

Unser Abendessen nahmen wir im Restaurant „Zur Erholung“ ein.

Nach dem Frühstück gingen wir zum Blochhauer, dem Ausgangspunkt für alle Wanderungen. Nicht weit entfernt gelegen, besuchten wir das Naturkundehaus. Danach begaben wir uns wieder zum Schlosspark und besichtigten die Kirche. Anschließend starteten wir zu unserer ersten Wanderung. Sie führte uns durch eine hügelige Landschaft zum Kloster nach Drübeck mit der Stiftskirche St. Vitus und seinen kleinen Klostergärten. Die Anlage war früher ein Damenstift und wird heute von dem

Diakonischen Werk betrieben. Wir hatten die Möglichkeit, an der Mittagsandacht teilzunehmen. Zur Pause kehrten wir in das Klostercafé im Gärtnerhaus ein. Danach ging es gestärkt durch den Wald zurück nach Ilsenburg. Einige besuchten noch die Grabstätte der Familie von Crola.

Diesmal aßen wir in der Nagelschmiede zu Abend. In der Vogelmühle nahmen einige noch einen Schlummertrunk zu sich. Unser Quartier war früher wirklich eine Mühle. Der Bach, der an unserem Haus entlang fließt, dreht auch heute noch das Mühlrad. Vom Schankraum aus ist hinter Glas die ganze Mechanik des Rades zu bewundern.



Am nächsten Tag begaben wir uns vom Blochhauer aus auf den Heinrich-Heine-Wanderweg entlang der Ilse. An der Strecke wurden Tafeln mit Zitaten Heinrich Heines angebracht. Der romantische Weg führte uns an der Prinzess-Ilse-Quelle vorbei. Vom Zanthier-Platz (Hans-Dietrich v. Zanthier, Oberförstermeister 1717-1778) unterhalb des Ilsensteins kann man gut das Kreuz oben auf dem Felsen erkennen. Die Ilse schlängelt sich mit kleineren und größeren Kaskaden durch den Wald zu den Ilsefällen. Sie begleitete unseren Weg noch ein Stück, bis wir an der Roten Brücke einen herrlichen Blick auf den Brocken erhaschten. Jetzt bogen wir ab in Richtung Plessenburg, wo wir Rast machten. Nach der Pause gelangten wir zu den Paternosterklippen, einem guten

Das Abendessen fand im Garten des Restaurants „Stadt Hamburg“ statt.

Rückreisetag: Nach dem letzten gemeinsamen Frühstück machten wir uns auf den Weg zum Bahnhof, während unser Gepäck wieder von unseren Wirtsleuten gebracht wurde. Mit dem HEX ging unsere Reise nach Vienenburg. Dort stellten wir unsere Koffer und Taschen im Restaurant „Alte Zollstation“ unter, wo wir auch später noch einkehren wollten. Nur mit Rucksack und Wasserflasche beladen ging es los, am Vienenburger See entlang und weiter zu einem Waldweg, froh dass uns nicht mehr die Sonne auf den Kopf schien. Unser Ziel war das Kloster Wöltingerode. Es wurde im Jahre 1174 gegründet und nach einem verheerenden Brand 1676 barock überbaut. Neben der Klosterkirche mit Krypta beherbergt es heute ein Hotel. Auf dem Gelände befinden sich die Klosterdestille mit vorzüglichen Bränden und Kräuterlikören sowie mehrere Läden mit Bäckereien und ein Gartenlokal. Im hinteren Teil der Anlage besuchten wir den Kräutergarten und kamen an einem Wildgehege vorbei. Nach einer Freizeit traten wir den Rückweg durch die Stadt Vienenburg an, aßen in der Alten Zollstation und gingen mit Gepäck zum Bahnhof. Mit dem HEX gelangten wir ohne umzusteigen pünktlich nach Berlin.

Viel zu schnell sind die schönen Tage vorbeigegangen.

Platz für ein Gruppenfoto. Ein Stück weiter lud der Ilsenstein zum Besteigen ein, den wir vorher nur vom Zanthier-Platz aus sehen konnten. Der Rückweg führte uns beständig bergab. Wieder am Blochhauer angelangt, trennte sich die Gruppe. Die einen gingen zum Ilsensteinstübchen. Dort hatten sie das Glück, einen Schwarzstorch zu Gesicht zu bekommen. Die anderen wurden in einer italienischen Eisdiele mit Leckereien verwöhnt.

Das Abendbrot ließen wir uns diesmal in Müllers Fisch- und Speisegaststätte schmecken.



Am Freitag starteten wir am Blochhauer. Heute stand Wernigerode auf unserem Programm. Zuerst führte uns der Weg in die Nähe des Klosters Drübeck, welches wir links liegen ließen. Durch den Wald gelangten wir nach Wernigerode. Neben den Schienen der Brockenbahn kamen wir ins Zentrum. Um 13:00 Uhr kehrten wir im Ratskeller ein. Anschließend machte Ute eine Stadtführung. Da ich selber schon mehrmals dort war, besuchte ich Plätze, die ich noch nicht kannte, wie das „Kleinste Haus“ und das „Schiefe Haus“. Zum Kaffeetrinken traf ich mich mit einigen aus der Wandergruppe im Café Wien, einem alt eingesessenen Café in Wernigerode. Den Rückweg traten wir diesmal mit dem Bus an.





„Geh aus mein Herz und suche Freud'...“

Rückblick von Margot Dietzsch

Nach Leipzig interessante Erkundungen in und am Rande der Dübener Heide

Das Jubiläum „200 Jahre Völkerschlacht – 100 Jahre Völkerschlachtendenkmal“ lockte viele Mitglieder unseres Vereins im Mai und August vergangenen Jahres nach Leipzig (Bilder links). Danke für das große Interesse!

Mit der Besichtigung des geschichtsträchtigen Denkmals, einem Spaziergang über den bemerkenswerten Südfriedhof und dem Besuch der Deutschen Bücherei (jetzt Deutsche Nationalbibliothek) sowie der Russischen Gedächtniskirche rundeten wir unsere dreiteilige Leipzig-Serie ab.

Wir lernten die verschiedensten Gesichter der Stadt kennen und stellten als Fazit fest: Leipzig ist immer wieder einen Besuch wert!



Interessierte ZuhörerInnen

Das Thema Völkerschlacht sollte später in Bad Dübener Heide, wo wir während unserer zweitägigen Wanderfahrt im September übernachteten, noch einmal aufgegriffen werden. Schon wieder Napoleon? Ja, tatsächlich, auch dort ist er uns begegnet!

Auf der 1000 Jahre alten Burg in Dübener Heide schlug Napoleon am 10. Oktober 1813 sein Hauptquartier auf und erteilte von hier die entscheidenden Befehle zum Aufmarsch seines Heeres zur Völkerschlacht. Angeblich hat er hier – nach seinen eigenen Worten – „die schrecklichsten Tage seines Lebens“ verbracht. Am 14. Oktober verließ Napoleon Dübener Heide nach Leipzig. Die Völkerschlacht stand unmittelbar bevor. Alles Weitere ist bekannt...



Völkerschlachtdenkmal (Südfriedhof)



Vor der Russischen Gedächtniskirche



Napoleon weilte auf Burg Düben

An zwei Tagen durch die Dübener Heide

Napoleon interessierte uns während unserer zweitägigen Wanderfahrt (01. - 02.09.2013) eher nebenbei, vielmehr waren wir gespannt auf den Naturpark Dübener Heide und die am Rande gelegenen kleinen Städte. Ein Blick auf die Wanderkarte zeigt, dass sich der Naturpark von Sachsen-Anhalt im Westen bis nach Sachsen im Osten erstreckt und in die natürlichen Flusslandschaften von Elbe und Mulde eingebettet ist. Die Dübener Heide rühmt sich, das größte zusammenhängende Mischwaldgebiet Mitteldeutschlands zu sein. Es erwartete uns also Wald, Wald, Wald...

Ausgangspunkt unserer Wandertour war Gräfenhainichen, die Geburtsstadt des berühmten Kirchenlieddichters Paul Gerhardt (1607-1676). Es ist nahe liegend, dass wir dort die nach ihm benannte Kapelle besichtigten, um Wissenswertes über ihn zu erfahren. Wir waren sehr beeindruckt, mit wie viel Engagement und Liebe in der Kapelle eine Sammlung über Paul Gerhardt vom dortigen Freundeskreis, namentlich Frau Deißner (sie führte uns auch in das Thema ein), zusammengestellt wurde.

Mit dem Paul-Gerhardt-Lied „*Geh aus, mein Herz und suche Freud*“ stimmten wir uns in der Kapelle auf unsere Wanderung ein und wählten dieses als Motto für unsere Tour, bei der neben dem Wandern auch das Singen nicht zu kurz kommen sollte.



Singen in der Paul-Gerhardt-Kapelle

Schon bald ließen wir Gräfenhainichen hinter uns. Gute Luft, schöne Wolkenbildung, Sonne und Wind vertrieben schnell unsere Alltagsorgen. Über den Fuhrmanns- und Lutherweg, durch Wald und Feld und durch die Heidedörfer Krina und Schwemsal erreichten wir nach anstrengenden 24 Kilometern am späten Nachmittag Bad Düben, wo wir den Tag gemütlich im Hotel National, das sich als gastlicher Ort für unsere Übernachtung erwies, ausklingen ließen.

Nachdem wir am folgenden Morgen das Wahrzeichen des Städtchens, die oben erwähnte Burg, besichtigt und das obligatorische Gruppenfoto gemacht hatten, starteten wir in den zweiten Wandertag.



Die Wandergruppe auf Burg Düben

Auf dem Programm stand heute der „Wanderweg der Lieder“. Er war anlässlich des 99. Deutschen Wandertages im Jahr 1999 eröffnet worden und verbindet über 18 km den Kurpark Bad Düben mit dem Kurpark Bad Schmiedeberg. An verschiedenen Plätzen findet man immer wieder Holztafeln mit Volks- und Wanderliedern, die jeweils für ein Bundesland repräsentativ sind. Wir erinnern uns an das am Vortag festgelegte Motto, und auch ein paar Regentropfen hielten uns nicht davon ab, vor jeder Liedtafel stehen zu bleiben und fröhlich durch die Gegend zu trällern.



Liedtafel

Unser Frohsinn und unsere gute Laune waren stärker als Blasen und Muskelkater. Und am Ende unserer Wanderung waren wir uns einig, zwei schöne Tage in einem den meisten bisher unbekanntem Landschaftsgebiet erlebt und dabei auch die „gesuchte“ Freude gefunden zu haben.

Entdeckertour im Renaissancestädtchen Torgau

Am 24. August 2013 führte uns eine Tagestour in die Elbestadt Torgau, die, wie sich herausstellte, für viele neu und somit eine Überraschung war. Was für ein sehenswertes, interessantes Städtchen! – so könnte die Zusammenfassung unseres Ausflugs lauten. Dazu trug sicher auch das herrliche Wetter,

das an der Elbe richtiges Urlaubsgefühl vermittelte, bei.

Auf dem Lutherweg durch den Stadtpark Glacis und über den Deich am Hafen haben wir uns vom Bahnhof aus einen „grünen Zugang“ zur Stadt erwandert. Schon von weitem war das ehemalige Residenzschloss der sächsischen Kurfürsten, Schloss Hartenfels, sichtbar. Wir waren gespannt auf dieses einzig erhaltene Schloss der deutschen Frührenaissance, das seinerzeit modernstes Wohnschloss Sachsens war. Leider fanden wir es im Innenhof noch teilweise eingerüstet, da es sich für das große Jubiläum „500 Jahre Reformation“ im Jahre 2017 herausputzt. Die vielen Stufen auf den Hausmannsturm im Schloss nahmen wir gerne in Kauf, um mit einem herrlichen Blick auf die Altstadt und die weite Elblandchaft belohnt zu werden.



Blicke vom Hausmannsturm

Bekannt ist Torgau über die Grenzen Deutschlands hinaus durch die historische Begegnung der Alliierten noch vor dem offiziellen Waffenstillstand im April 1945. So gehört das an dieses Ereignis erinnernde Denkmal an der Elbe bei einem Stadtbesuch natürlich dazu.

Aber unser Hauptthema in Torgau sollten Martin Luther und „Herr Käthe“, wie der Reformator seine Ehefrau Katharina von Bora liebevoll nannte, sein. Wenn wir den Namen Luther hören, denken wir sofort an Wittenberg, Eisenach, an die Wartburg in Eisenach oder das Augustinerkloster in Erfurt. Aber an Torgau? Und doch war Torgau das politische Zentrum der Reformation. Die sächsischen Kurfürsten in der damaligen Residenzstadt standen, ebenso wie das durch eine gute Wirtschaft gestärkte Bürgertum Torgaus, der Erneuerungsbewegung aufgeschlossen gegenüber. Es ist belegt, dass Luther mindestens 40 mal in Torgau war. Hier hat er die Grundlage des Augsburger Bekenntnisses, die Torgauer Artikel, gemeinsam mit Melanchthon, Jonas und Bugenhagen erarbeitet; hier hat er die Schlosskirche, die wir mit großem Interesse besichtigt haben, geweiht - die Reihe ließe sich fortsetzen.

Und welche Verbindung gibt es zwischen Katharina von Bora und Torgau? Ein Ratsherr aus Torgau war es, der 12 Nonnen zur Flucht aus dem Kloster Nimbschen bei Grimma verhalf - darunter Luthers spätere Frau Katharina. Auf dem Weg nach Wittenberg machte sie hier mit weiteren acht der entflohenen Nonnen kurze Zwischenstation. Vieles erfuhren wir über das Leben dieser außergewöhnlichen Frau. Als Katharina vor der Pest aus Wittenberg floh, verunglückte sie auf dem Weg nach Torgau und erlag später dort ihren Verletzungen. In der Stadtkirche St. Marien ist sie beigesetzt. Es hat uns sehr bewegt, das eindrucksvolle Porträt der Lutherin auf ihrem Grabmal zu sehen.



Grabmal der Katharina von Bora

Viel mehr Wissenswertes könnte hier noch aufgeführt werden - am besten macht man sich jedoch selbst ein Bild vor Ort. Alle, die bei unserem Ausflug dabei waren, werden bestätigen: Ein Besuch in Torgau lohnt sich! Da nur eine begrenzte Zahl von Interessent/innen mitfahren konnte, steht eine Fahrt in die verträumte Stadt mit ihren vielen schönen Renaissancebauten in diesem Wanderjahr wiederholt auf unserem Programm (23.08.2014).



Vor dem Marktbrunnen in Torgau



Schloss Hartenfels in Torgau (Frührenaissance)

Friedhöfe erwandern? Ja, Friedhöfe!

Beitrag von Monika Wesolowski

Am 20. Juni waren wir auf den **Friedhöfen vor dem Halleschen Tor**. In der Geschichte dieser Orte - fünf ehemalige Friedhöfe sind hier zusammengefasst - finden wir Geschichte und Geschichten Berlins wieder. Die Namen der einzelnen Teile, **Dreifaltigkeits-Friedhof, Jerusalems- und Neue Kirche** sowie Böh-misch-lutherischer **Bethlehemsfriedhof**, weisen auf Gemeinden und Gotteshäuser hin, die es heute im Stadtbild Berlins nicht mehr gibt, es erinnern Bodensteine auf dem Pflaster an die Standorte (Mauer - Ecke Glinkastraße und Mohrenstraße). In den letzten Kriegsjahren wurden die Kirchen zerstört.

In der Dreifaltigkeitskirche konfirmierte der Theologe Schleiermacher Otto von Bismarck, Dietrich Bonhoeffer (Studentenpfarrer an der TU 1932/33) predigte hier in akademischen Gottesdiensten.

Die Bethlehemskirche wurde für evangelische Glaubensflüchtlinge aus Böhmen gebaut, eine Lichtinstallation auf dem Bethlehemskirchplatz (im 18. Jahrhundert Hammelmarkt) lässt das Gebäude wiedererstehen und die Tatsache, dass Berlin mit Zuwanderern/ Migranten groß wurde.

Der Friedhof, von Friedrich Wilhelm I. den Gemeinden geschenkt (1735), bedeutete einen unhaltbaren Zustand. Die Bevölkerung der Friedrichstadt (vom Gendarmenmarkt bis zum Halleschen Tor) wuchs rasch, die Beisetzung im Bereich der Kirchen (= Kirchhof) war unhaltbar, ein generelles Verbot der Beisetzung in Kirchen und bewohnten Gebieten (1794 durch Friedrich Wilhelm II.) führte zur Vergrößerung des Geländes. Das Gelände wurde „gestaltet“,

der Neubau der Amerika-Gedenkbibliothek 1952-54 und ein Straßendurchbruch veränderten die Friedhofsanlagen erheblich. Mit Verteuerung und Verknappung des innerstädtischen Wohnraums und der Entfernung vom Wohnraum zum Friedhofsgelände „vor den Toren“ sowie Zunahme der Kenntnisse zur Hygiene wurden Verstorbene nicht mehr in den Wohnungen aufgebahrt: Kapellen auf den Friedhöfen gehen stilistisch auf das Biedermeier zurück. (Kapellen können für 1 € erworben und unter Berücksichtigung der Umgebung für private Zwecke genutzt werden!)

Unser Weg führte uns zu den Gräbern bekannter **Persönlichkeiten der Berliner Geistesgeschichte, Wissenschaft und Kunst**: Gräber der **Mendelssohns**, die protestantisch getauft wurden, die bekanntesten wohl Felix Mendelssohn-Bartholdy und seine Schwester Fanny Hensel. Beide starben früh und im gleichen Jahr (Felix 38-jährig, Fanny 42-jährig).

Die Gräber der Mendelssohns ließen uns nachdenken über die Rolle jüdischer Familien im Kulturleben der Stadt, Anerkennung ihrer Verdienste und den gleichzeitig „blühenden“ Antisemitismus in Preußen.

Die Gräber vom Ehepaar **Varnhagen von Ense**, besonders von Rahel geb. Levin, ließen die Geschichte der Salons in Berlin wiederbeleben und die Rolle der Frauen:

„man hat Rahel gern aufgesucht, Scharfsinn und Esprit der Gastgeberin ließen den Gedankenaustausch zu einem besonderen Erlebnis werden“ - die Gebrüder Humboldt, Heinrich Heine, Adelbert v. Chamisso, ETA Hoffmann, Bettina von Arnim waren Gäste.

Der folgende Weg führte uns zu Gräbern bekannter, berühmter **Ärzte**.

Vater und Sohn **von Graefe**: der Sohn ein bekannter Augenarzt an der Charité, Begründer der modernen Augenheilkunde, der Vater Leiter des Lazarettwesens während der Befreiungskriege 1813 - 1815 und als solcher Begründer der modernen plastischen Chirurgie.

Ein eher ärgerliches modernes Friedhofskapitel zeigt sich beim Grab des **Leibarztes von Friedrich dem Großen**, Moehsen: der Kopf der etruskisch anmutenden Statue fehlt; es ist ein „Sport“, Plaketten und Teile bemerkenswerter Grabmäler zu stehlen und im Internet meistbietend zu versteigern!

Iffland, uns bekannt durch den angeblich von ihm gestifteten Ring, war Leiter des Nationaltheaters und der Königlichen Oper Unter den Linden, spielte in der Uraufführung von Schillers „Räubern“ und war letzterem bis zu dessen Tod künstlerisch verbunden. Das Zeichen der Freimaurer ist an seinem Grab zu sehen; auf diesem Friedhof gibt es eine eigene Führung zu Freimaurergräbern, deren es Hunderte geben soll.

Ein volkstümlicher naiver Maler war **Willi Mühlhaupt**, der sich und seine Familie auf Sandsteinstelen verewigt hat, *„damit es auf dem Friedhof nicht so traurig aussieht!“*

Wenig anerkennend sind die Grabsteine für **von Knobelsdorff und Pesne**: Beide haben an Schloss Rheinsberg gearbeitet, Knobelsdorff hat das Königliche Opernhaus gebaut, einen Flügel am Schloss Charlottenburg sowie Schloss und Parkanlage von Sanssouci. Durch die Straßenführung im 20. Jahrhundert gingen die Überreste der Männer verloren, die an anderer Stelle gesetzten Steine muss man suchen.

Welche Namen finden wir noch auf dem Gelände: ich nenne die Namen von

Ernst Schering, den Begründer der pharmazeutischen Werke, deren Name heute verschwunden ist,

Carl von Siemens, Bruder des Firmengründers, der die Verlegung des ersten transatlantischen Kabels von England nach Amerika leitete,

E.T.A. Hoffmann und **Glaßbrenner**, den Erfinder des Eckenstehers Nante, der den Berliner Dialekt literaturfähig machte.

Eine bemerkenswerte Grabstelle ist die des Pfarrers **Ritzkowski**, Pfarrer der naheliegenden Heilig-Kreuz-Kirche mit seinem Projekt „Leben mit Obdachlosen“, der verhinderte, dass seine Obdachlosen „billig entsorgt“ werden. Seit einigen Jahren steht auch sein Name an der Marmorplatte.

Unbedingt erwähnen muss ich die wunderbar erotischen Statuen auf einigen Gräbern, **Eros und Thanatos**, Liebe und Tod, griechische Göttergestalten, gehören einfach zusammen.



150 km zu Fuß durch die Mark Brandenburg - auf den Spuren eines alten Pilgerweges

Beitrag von Ruth See u. Dagmar Hesse

Bei der Idee, 150 km zu Fuß durch die Mark Brandenburg zu wandern, stand nicht etwa Hape Kerkeling Pate, es war einfach nur der Wunsch nach einem etwas anderen Urlaub.

Fernab vom Getöse der Großstadt sollte der Urlaub sein und viel Natur und Ruhe bieten. Das touristisch kaum erschlossene Nordbrandenburg war hier genau das Richtige, und so wurde dann die Idee geboren, auf den Spuren des alten Pilgerweges von Hennigsdorf nach Bad Wilsnack zur Wunderblutkirche zu wandern.

Beim Förderverein „Wunderblut“-Kirche St. Nikolai e. V. wurde, um alles genau und richtig zu machen, ein Pilgerpass beantragt und ein Buch aus der Reihe der Outdoor-Handbücher wurde bestellt. Jährlich wandern Tausende auf dem Jakobsweg nach Santiago de Compostela in Spanien, aber nur wenige wissen, dass Wilsnack das bedeutendste Pilgerziel des Mittelalters in Nordeuropa war.

Voll Erwartung und Spannung machten wir uns also auf den Weg. Ein bisschen Bammel hatten wir schon, ob wir uns in dieser einsamen Gegend auch nicht verlaufen, ob die Beschilderung der Wege auch intakt ist und ob wir auch immer ein ausreichend großes Lunchpaket mit auf den Weg bekommen. Abgesehen davon war die große Frage, ob wir unsere Rucksäcke auch gut gepackt hatten.

Wir sind durch herrliche Landstriche gekommen, durch schweigsame Wälder, über grüne Wiesen und an goldgelben Äckern vorbei, wir sahen stundenlang keine Menschenseele und kamen in Gegenden, die man nie mit dem Auto, vielleicht nur manchmal mit dem Fahrrad anfährt. Es war immer wieder ein

Erlebnis, nach einer schweißtreibenden Wanderung am Horizont eine Kirchturmspitze auftauchen zu sehen. Unwillkürlich fand man hier bei dem Anblick die Welt noch in Ordnung. Beim näheren Hinsehen entdeckten wir dann aber auch hier den Wandel der Zeit. Kleine Dörfer ohne Perspektive, die Jugend sucht in anderen Regionen eine Zukunft, zurück bleiben die Älteren. Schmuck hergerichtete Häuser neben solchen dem Verfall preisgegebenen, der Anblick war allgegenwärtig. Die herausgeputzten Ackerbauerstädtchen Wusterhausen, Kyritz und natürlich Bad Wilsnack waren eine Augenweide. Hier verweilten wir dann auch etwas länger auf unserem Wanderweg.

Kulturhistorisch wertvolle Kleinode säumten unseren Weg und zeugten von dem Engagement der verbliebenen Bürger. Wir konnten auf unserem Weg 17 wunderschön hergerichtete Kirchen mit teils bedeutenden Einrichtungen und einer interessanten Architekturgeschichte besichtigen. Fast immer kamen wir hier mit Menschen ins Gespräch, die mit viel Engagement und ehrenamtlich sich um den Erhalt dieser bedeutenden Zeugnisse unserer Geschichte bemühen. Dem Einsatz dieser Bürger gilt unsere ganze Hochachtung.

Wir sind auf den Geschmack gekommen, die Wanderung war ein absoluter Höhepunkt und hat Lust auf mehr gemacht. Vielleicht im nächsten Jahr von Bad Wilsnack nach Tangermünde?

Den einzigen „Luxus“, den wir uns auf unserer Wanderung leisteten, waren die vorab bestellten Übernachtungen.

Übrigens - auch unsere Rucksäcke waren super gepackt, fast wie bei Profis.

Eine jederzeit empfehlenswerte Wanderung für jemanden, der mal einen etwas anderen Urlaub machen möchte. Sollte jemand nähere Auskünfte wünschen, sind wir gerne bereit, diese zu erteilen.



Wilsnacker Wegkreuz



Berlitt (oben), Manker (unten)



Genießen Sie in Polen Ihren Urlaub in dieser wunderschönen Landschaft direkt am Kamm des Riesengebirges.

Zwei herrliche Häuser stehen für Sie bereit.



Wir können kleine Gruppen bis 12 Personen pro Haus zum Preis ab € 12,50 pro Person und Nacht unterbringen.

Weitere Informationen unter:

www.landhaus-lomnitz.de

www.haus-im-riesengebirge.de

und Dr. Ulrich Finke

030 21 23 41 910



Adventsreise am 01.12.2012: Lobetal (oben), Bernau (unten)

Über den Verein

Der Berliner Wanderclub (BWC) wurde 1964 als Harzklub Berlin gegründet. Neben Wanderungen in Berlin prägten Besuche im Harz unsere Aktivitäten.

1982 gründete der BWC den Berliner Wanderbund (BWB) als Verband Berliner Ortsgruppen von Gebietsvereinen des Deutschen Wanderverbandes mit.

Wir luden 1984 zu den Berliner Wandertagen ein und richteten 1989 den 89. Deutschen Wandertag in Berlin aus.

Bei der Wiedervereinigung Deutschlands rückte die nähere Umgebung Berlins in das Interesse vieler Mitglieder. So beschloss unser Verein, dem Rechnung zu tragen, und er benannte sich 1990 in Berliner Wanderclub um.

Der BWC gründete den Berlin-Brandenburg-Bund (BBB) mit, einen Gebietsverein für Berlin und Brandenburg.

Das Interesse an einer Zusammenarbeit war bei weiteren Vereinen gering. Die Verbände wurden wohl nur als den eigenen Vereinen schaden könnender Kostenfaktor wahrgenommen. Daher lösten sich sowohl BWB als auch BBB wieder auf.

Nach der Auflösung nahm der BWC zusätzlich zu den Vereinsaufgaben die regionalen Aufgaben wahr. Der BWC ist nicht nur ein Verein, der Wanderungen anbietet, sondern gleichzeitig der Gebietsverein des Deutschen Wanderverbandes (DWV) für Berlin.

Der BWC ist Mitglied im Berliner Wanderverband (BWV), dem Fachverband des Landessportbundes Berlin für die Sportart Wandern.

Der BWV hat mit der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung (SenStadt) die Betreuung des Wegenetzes „20 Grüne Hauptwege (R)“ vereinbart. Die fertig markierten Wege sind alljährlich auf ihren Zustand zu kontrollieren. Der BWV überträgt diese Aufgaben an seine Mitgliedsvereine.

Der BWC beteiligt sich durch Kontrolle der Hauptwege H 05 und H 19.

Die SenStadt hat den Europawanderweg E 11 in ihre Karte „20 Grüne Hauptwege (R)“ miteinbezogen.

Der E 11 nutzt in Berlin einen Teil des Grünen Pfades (Norbert Ritter). Der Europäische Wanderverband gab die grobe Streckenführung der E-Wege und ihre Übergabepunkte an den Landesgrenzen vor. Der DWV organisierte die Markierung über die Gebietsvereine. Die vom BBB gegenüber dem DWV zugesagte Zuständigkeit für den E 11 beinhaltet die Aufsicht, nicht die Ausführung von Kontrollen. Dennoch begehrt der BWC den E 11 regelmäßig.

Wander-Fitness-Pass

Als Gast einer Wanderung des BWC bekommen Sie kostenlos einen Wander-Fitness-Pass des Deutschen Wanderverbandes (DWV). Sollte die/der WF nicht genügend Pässe dabei haben, erhalten Sie den Pass auf dem Postweg.

Lassen Sie sich dann nach jeder Wanderung im Pass die Mitgliedschaft des veranstaltenden Vereins im DWV und die gelaufenen Kilometer bestätigen.

Sind mindestens 10 Wanderungen für ein Jahr eingetragen und wurden insgesamt mindestens 200 km bei Vereinen des DWV gewandert, gibt es vom DWV ein Abzeichen und eine Urkunde.

Der Pass sollte bis Ende Oktober beim BWC abgegeben sein. Wir nehmen nur Pässe entgegen, wenn die meisten Kilometer im BWC gewandert wurden.

Die Daten melden wir am Jahresende einmalig gesammelt dem DWV und bezahlen dem DWV Abzeichen und Urkunden ausnahmsweise auch für Gäste. Einzel- und Nachmeldungen werden uns in Rechnung gestellt, diese Kosten reichen wir an die Verursacher weiter.

Der DWV hat mit etlichen Krankenkassen vereinbart, dass die Urkunde als Nachweis im Rahmen ihrer Bonus-Programme genügt.

Tun Sie etwas für Ihre Gesundheit - wandern Sie mit!

Mitglied werden?

Der Berliner Wanderclub bietet über 100 Veranstaltungen zum Mitwandern an. Als Gast zahlen Sie jeweils 3,- € Kostenbeitrag. Die Mitgliedschaft kostet 36,- € pro Jahr (im Beitrittsjahr nur die Anzahl der verbleibenden Monate x 3,- €). Die Beitrittsgebühr beträgt einmalig 10,- €. Der Austritt ist nur zum Jahresende möglich und bis 30.09. schriftlich zu erklären. Heranwachsende bis 24 Jahre sind beitragsfrei!

Beitrittserklärung

Ich trete dem BERLINER WANDERCLUB e.V. als Mitglied bei und verpflichte mich zur Anerkennung seiner Satzung (u. a. Pflicht zur Zahlung des Mitgliedsbeitrages).
Kto.: DE89 1008 0000 0360 7604 02, DRESDEFF100, Commerzbank AG (Berlin)

Beginn der Mitgliedschaft:	01.	.201
----------------------------	-----	------

Mein Ehegatte/Partner/Kind tritt ebenfalls bei.

Hauptmitglied

Ehegatte/Partner/Kind

Name:	Name:
Vorname:	Vorname:
Geburtstag:	Geburtstag:
Geburtsort*:	Geburtsort*:
Beruf*:	Beruf*:
Telefon*, E-Mail*:	

(gemeinsame) Adresse

*) freiwillige Angaben

Straße, Hausnummer:

Postleitzahl, Wohnort:

Datum

Unterschrift (en)

SEPA-Lastschriftmandat (sofern gewünscht)

Einzug des Mitgliedsbeitrags / der Beitrittsgebühr ab .201

Kontoinhaber:

IBAN, BIC:

Bank, Sitz:

Datum

Unterschrift

Wanderungen

Folgende Angaben sind Richtwerte. Wie anstrengend es wird, hängt sehr von der individuellen Zusammensetzung der jeweiligen Gruppe ab:

bis 8 km	Spaziergang	ca. 3 - 4 km/h	mit vielen Unterbrechungen
9 - 13 km	gemütlich	ca. 4 km/h	für Anfänger und Senioren geeignet
14 - 18 km	„normal“	ca. 4,5 - 5 km/h	zur sportlichen Erholung
19 - 24 km	anspruchsvoll	ca. 5 - 5,5 km/h	für Geübte zum „Austoben“
ab 25 km	sehr sportlich	ca. 5,5 km/h	oft Steigungen, nur für Trainierte

Gäste sind willkommen (Kostenbeitrag jeweils 3,- €), Mitglieder werden bevorzugt. Gäste dürfen so oft sie wollen kommen, wenn sie jeweils den Kostenbeitrag leisten. Wir freuen uns über alle, die unseren Verein durch ihre Mitgliedschaft unterstützen.

Wanderfahrten

Entfernere Ziele lassen sich nur im Rahmen von Mehrtageswanderungen erkunden, welche unsere Wanderführer für alle Beteiligten kostengünstig und ohne Absicht der Gewinnerwirtschaftung vermitteln, organisieren oder durchführen.

Datum	Veranstaltung	Wanderführer/in	☒ Anmeldung
17.05.-08.05.	Muldental	Margot Dietzsch	bis 20.01.2014
Juni 2013	Doberlug-Kirchhain (Rad)	Lutz Cronenberg	bis 31.03.2014
22.06.-25.06.	Via Regia (2)	Peter Westrup	bis 30.04.2014

Sämtliche Reise- und Vorbereitungskosten werden auf die Teilnehmer umgelegt. Bei der Vergabe der Plätze werden Mitglieder werden bevorzugt, Gäste kommen bei Anmeldung auf eine Warteliste (Kostenbeitrag jeweils 3,- €/Tag).

Zeichenerklärung

TP = Treffpunkt	WF = Wanderführer/in
(A) = Tarifbereich Berlin A	🚲 = Fahrradtour
(B) = Tarifbereich Berlin B	🚶 = Wanderfahrt
(C) = Tarifbereich Berlin C	☒ = schriftliche Anmeldung
(-) = außerhalb Berlin ABC	☎ = telefonische Anmeldung

Eine Anmeldung ist nur erforderlich, wenn dies aufgeführt ist („Anm.“). Bei Absage sind entstandene Kosten (Bahn, Bus, Quartier) zu tragen und verauslagte Kosten (auch anteilig) unverzüglich zu erstatten. Bei Nichterscheinen trotz Anmeldung erwarten Wanderführer spätestens am nächsten Werktag eine Rückmeldung.

Unter www.berliner-wanderclub.de stehen nach Drucklegung aktualisierte Daten, weitere Berichte, Wandervorschläge sowie Informationen zur Wegemarkierung.

Gefahren

Wanderführer bemühen sich, Teilnehmern landschaftlich schöne Wege zu zeigen. Die Teilnahme an den Wanderungen geschieht auf eigene Gefahr! Bei Eis und Glätte an geeignetes Schuhwerk denken, bei Hitze ausreichend Flüssigkeit mitnehmen! Bei Sperrung von Waldgebieten (Brandgefahr) können Touren länger werden.

Wanderführer/-innen des Berliner Wanderclubs e.V.

Dagmar **Bartz**, Charlottenburg. Str. 126,
13086 Berlin, ☎ 030-920 93 661

Siegfried **Boesel**, Wolfsburger Weg 27,
12109 Berlin, ☎ 030-703 37 17,
Notruf ☎ 0162-415 87 10

Carola **Borgers**

Heinz **Borzechowski**, Quitzowstr. 128,
10559 Berlin, ☎ 030-395 28 09,
h.borzechowski@berliner-wanderclub.de

Dr. Klaus **Burmeister**, Am Schweizerhof
2, 14167 Berlin ☎ 030-817 44 80,
Notruf ☎ 0175-596 71 81,
k.burmeister@berliner-wanderclub.de

Lutz **Cronenberg**, Landshuter Str. 14,
12309 Berlin, ☎ 030-744 66 34

Margot **Dietzsch**, Wasserkäfersteig 5,
14163 Berlin, ☎ 030-287 032 89

Marianne **Golm**, Angermünder Str. 13,
12305 Berlin, ☎ 030-745 26 72

Margarete **Großmann**, Havelschanze 9,
13587 Berlin, ☎ 030-305 54 02

Alexander **Günther**, Fafnirstaße 7,
16321 Bernau ☎ 03338-76 26 06,
a.guenther@berliner-wanderclub.de

Christel **Heyder**, Lily-Braun-Str. 62,
12619 Berlin, ☎ 030-562 94 334,
ch.heyder@berliner-wanderclub.de

Marco **Kuß**, Brigittenstr. 2,
12247 Berlin, ☎ 0171-767 44 98

Thomas **Lenk**, Matterhornstr. 29,
14129 Berlin, ☎ 030-801 72 79,
Notruf ☎ 0178-347 72 71,
th.lenk@berliner-wanderclub.de

Ruth **Mauer**, Rostocker Str. 22,
13059 Berlin, ☎ 030-425 51 20

Günter **Plottke**, Plantagenstr. 4,
12169 Berlin, ☎ 030-395 99 27,
g.plottke@berliner-wanderclub.de

Heidi **Rosenplenter**, Lüdtgeweg 16,
10587 Berlin, ☎ 030-342 53 47

Volkmar **Schmidt**, Reginhardtstr. 7 B,
13409 Berlin, ☎ 030-806 174 81,
v.schmidt@berliner-wanderclub.de

Manfred **Schollmayer**, Cheruskerstr. 10-
2, 10829 Berlin, ☎ 030-78 00 11 99,
m.schollmayer@berliner-wanderclub.de

Leonore **Schwarzer**, Kirchstr. 16, 16761
Hennigsdorf, ☎ 03302- 494 87 66

Ute **Wegner**, Weißenstadter Ring 7,
13581 Berlin, ☎ 030-365 25 80
Notruf ☎ 0157-873 43 382

Monika **Wesolowski**, Schererstr. 10,
13347 Berlin ☎ 030-346 23 999

Peter **Westrup**, Deidesheimer Str. 9,
14197 Berlin ☎ 030-89 73 79 30
Notruf ☎ 0163-250 63 70
p.westrup@berliner-wanderclub.de

NOTRUF: Diese Nummern dürfen Teil-
nehmer am Veranstaltungstag anrufen.

E-Mails (Domain berliner-wanderclub.de)
werden zu Privatadressen umgeleitet.

Vorstand nach BGB (09.10.2013).

Vorsitzender: Thomas Lenk
stv. Vorsitzender: Manfred Schollmayer
Schatzmeister: Volkmar Schmidt

erweiterter Vorstand (09.10.2013).

Wanderwart: Thomas Lenk
Wegewart: Volkmar Schmidt
Schriftführer/in: N.N.

sonstige Funktionen (09.10.2013).

Kassenprüferin: Christa Röhrig
Kassenprüfer: Dr. Klaus Burmeister

Geschäftszeit: dienstags 16 - 17 Uhr;
Brandenburgische Str. 29, 12167 Berlin;
030 - 84 40 96 35 AB (Rückrufe erfol-
gen zur Geschäftszeit), kein Fax,
post@berliner-wanderclub.de,
www.berliner-wanderclub.de
(Webmaster: Volkmar Schmidt)

Kto: DE89 1008 0000 0360 7604 02,
DRESDEFF100, Commerzbank AG Berlin

MEHR WISSEN. BESSER REISEN. Reiseführer aus dem Trescher Verlag



DEUTSCHLAND BERLIN BRANDENBURG BADEN UND UMBERLIN
DIE HAVEL LAUSITZ ODERBRUCH ALLGÄU BAYERISCHER WALD
ÖSTERREICH BURGENLAND KÄRNTEN STEIERMARK VORARLBERG
DONAU-KREUZFAHRT NIEDERÖSTERREICH WIEN

Alle Trescher-Reiseführer zeichnen sich durch ausführliche Informa-
tionen zu Geschichte, Kultur und Gesellschaft aus und enthalten viele
praktische und nützliche Tipps für die Reise.
Besuchen Sie unsere Website oder fordern Sie kostenlos unser Ge-
samtvorzeichnis an.

www.trescher-verlag.de

Trescher Verlag GmbH

Raasdorfstraße 9

10117 Berlin

Telefon 030 383 34 85